

Graudenzener Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Ersteht täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern 15 Pf.



Anzeigen nehmen an: Erlaßen: B. Gonschiorowski, Braunschweig: Graudenz'sche Buchdruckerei, Gustav Feig, Gulin: C. Brandt, Dirschau: C. Hopp, Dt. Eylau: D. Barthold, Gollub: D. Kufen

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für die Monate Februar und März

werden Bestellungen auf den „Geselligen“ von allen Postanstalten und von den Landbriefträgern schon jetzt entgegen genommen.

Der „Gesellige“ kostet für 2 Monate, wenn man ihn vom Postamt abholt, Mk. 1,20, wenn er durch den Briefträger ins Haus gebracht wird, Mk. 1,50.

Expedition des Geselligen.

„Dem Deutschen Reiche“

Soll nun die Inschrift lauten über dem Hauptportal des neuen Reichstagsgebäudes, oder vielmehr, wie in der Baukommission am Sonnabend merkwürdigerweise ohne Widerpruch festgestellt wurde: „Dem Deutschen Reich“.

Am Schlusse der merkwürdigen Sitzung der Baukommission, zu der sieben Reichstagsmitglieder und sieben Mitglieder des Bundesraths gehören, wurde zwar Geheimhaltung der Erörterung beschlossen, aber man erfährt doch recht Interessantes aus dieser Sitzung.

Die fernige und lebensvolle Inschrift „Dem Deutschen Reiche“ die für das Haus der verfassungsmäßigen Vertretung des deutschen Volkes sicherlich am Besten erachtet, ist also von der Baukommission nicht für passend erachtet worden.

Den Kerne und Lebensvolle Inschrift „Dem Deutschen Reiche“ die für das Haus der verfassungsmäßigen Vertretung des deutschen Volkes sicherlich am Besten erachtet, ist also von der Baukommission nicht für passend erachtet worden.

Vom Ordensfeste.

Eine große Zuschauermenge hatte sich am Sonntag Vormittag in der Umgebung des Königl. Schlosses eingefunden, um Zeuge der Anfahrt der Teilnehmer an dem Ordensfeste zu sein.

Saal angrenzenden sogen. ersten Braunschweigischen Kammer zu erscheinen, sie wurden dort von dem Geheimen Ober-Regierungsrath, Major Harber, und dem Ceremonienmeister Graf v. Wartensleben empfangen.

Nachdem der Präses der General-Ordens-Kommission dem Kaiser gemeldet hatte, daß im Ritter-Saale Alles zur Cour vorbereitet sei, begab sich das Kaiserpaar, gefolgt von den Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses, unter dem „großen Vortritt“ aus dem Kurfürsten-Zimmer nach dem Ritter-Saale.

Sobald die Anordnung der Plätze in der Schloß-Kapelle beendet war, wurde dem Kaiser hiervon durch den Ober-Ceremonienmeister, Ober-Hof- und Haus-Marschall Grafen zu Eulenburg, Meldung gemacht, worauf das Kaiserpaar mit Gefolge sich nach der Kapelle begab.

Nach Beendigung des Gottesdienstes begab sich der Zug zur Tafel, nachdem die Eingeladenen im Weißen Saal, in der Silber-Galerie und den angrenzenden Gemächern bereits ihre Plätze eingenommen hatten.

Den Rothen Adler-Orden erster Klasse mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe: v. Rosenburg, General der Kavallerie und Inspektor der 3. Kavallerie-Inspektion.

Den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe: v. Beckwarowski, General-Major und Kommandeur der 37. Infanterie-Brigade.

Den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife: Dr. Gröndler, General-Arzt zweiter Klasse und Korpsarzt beim II. Armee-Korps.

Den Rothen Adler-Orden vierter Klasse: Augustin, Major im Inf. Regt. Nr. 129, Bachmann, Hauptm. im Inf. Regt. Nr. 54, v. Barnekow, Ober-Regierungsrath zu Posen.

Regts. Nr. 1 und Unter-Direktor der Geschloßfabrik in Siegburg, Höfer, Major im Inf. Regt. Nr. 15, Hühne, Major im Inf. Regt. Nr. 49, v. Jagow, Ober-Präsidentialrath zu Posen.

Den Kronen-Orden zweiter Klasse: Schuch, General-Lieutenant und Kommandant von Posen.

Den Kronen-Orden dritter Klasse mit Schwertern am Ringe: Hülsen, Oberst-Lieutenant z. D. und Vorstand des Bekleidungsamts des I. Armee-Korps.

Den Kronen-Orden dritter Klasse: Afermann, Oberst-Lieutenant z. D. und Kommandeur des Landwehr-Bezirks Ostrowo.

Den Kronen-Orden vierter Klasse: Adam, Brauerei- und Biererei-Besitzer zu Birnbaum, Breunig, Hofbäcker zu Schöffen, Regierungsbezirk Bromberg.

Das allgemeine Ehrenzeichen in Gold: Bauer, Vize-Wachtmeister im Dragoner-Regiment Nr. 12, Freytag, Vize-Wachtmeister im Dragoner-Regiment Nr. 10, Hoppenrath, Bezirksfeldwebel vom Landwehrbezirk Gnesen.

Das Allgemeine Ehrenzeichen: Abel, Steuer-Aufseher zu Rawitsch, Baucke, früherer Ortsvorsteher zu Groß-Pomeisse, Kreis Dittow.

Den Kronen-Orden vierter Klasse: Adam, Brauerei- und Biererei-Besitzer zu Birnbaum, Breunig, Hofbäcker zu Schöffen, Regierungsbezirk Bromberg.

Den Kronen-Orden vierter Klasse: Adam, Brauerei- und Biererei-Besitzer zu Birnbaum, Breunig, Hofbäcker zu Schöffen, Regierungsbezirk Bromberg.

Den Kronen-Orden vierter Klasse: Adam, Brauerei- und Biererei-Besitzer zu Birnbaum, Breunig, Hofbäcker zu Schöffen, Regierungsbezirk Bromberg.

Den Kronen-Orden vierter Klasse: Adam, Brauerei- und Biererei-Besitzer zu Birnbaum, Breunig, Hofbäcker zu Schöffen, Regierungsbezirk Bromberg.

Den Kronen-Orden vierter Klasse: Adam, Brauerei- und Biererei-Besitzer zu Birnbaum, Breunig, Hofbäcker zu Schöffen, Regierungsbezirk Bromberg.

Den Kronen-Orden vierter Klasse: Adam, Brauerei- und Biererei-Besitzer zu Birnbaum, Breunig, Hofbäcker zu Schöffen, Regierungsbezirk Bromberg.

Den Kronen-Orden vierter Klasse: Adam, Brauerei- und Biererei-Besitzer zu Birnbaum, Breunig, Hofbäcker zu Schöffen, Regierungsbezirk Bromberg.

Die Christlich-Sozialen

Hatten am Freitag Abend im Berliner Stadtmissonshause eine Versammlung, in der Hofprediger a. D. Stöcker über „Groß-industrielle Angriffe auf christlich-soziale Reichstagsabgeordneten“ sprach.

Herr v. Stumm hat behauptet, so führte Redner aus, daß durch die Weisheit Weber und Raumann die christlichen Arbeitervereine in die Hände der Sozialdemokratie getrieben würden. Wenn Raumann bei einer Besprechung der Umsturzvorlage gesagt hat, er wolle das Recht seiner Gegner verteidigen, so ist das vielleicht nicht geschickt ausgedrückt, aber für einen politischen Fehler muß ich die Vorlage auch halten. Sie ist der Kitt, der die Sozialdemokratie, in der jetzt scharfe Gegensätze aufeinanderprallen, zusammenhält. Herr v. Stumm ist ja ein sehr wohlwollender Arbeitgeber im alten Stil, und ich bin auch überzeugt, wenn alle Arbeitgeber in Deutschland so gewesen wären wie er, die Sozialdemokratie würde ihre jetzige Gehässigkeit nicht haben. Der Bewegung des vierten Standes mit ihren vielen berechtigten Wünschen und Hoffnungen nur Gewalt gegenüberzusetzen zu wollen, heißt aber das ganze Wesen der Gesellschaft verkenne. Das ist ja richtig, innerhalb der einzelnen Unternehmungen und Betriebe muß Autorität und Disziplin sein; aber wie die Verhältnisse heute liegen, ist eine Autorität, an der die Arbeiter mit Theilnahme, stärker als die, wie sie Herr v. Stumm will, als die patriarchalische Disziplin einer früheren Zeit. (Beifall.)

In der Debatte nahm zunächst Professor der Nationalökonomie Adolf Wagner das Wort, der nach langer Zeit wieder einmal bei den Christlich-Sozialen erschienen war. Seiner Ansicht nach habe Stöcker Herrn von Stumm noch viel zu gut behandelt. Er behaupte, daß jener Großindustrielle die Tribüne des Reichstages benutzt habe, um eine Anzahl Männer außerhalb des Reichstages ungerecht anzugreifen. Die Arbeiter sind berechtigt, sich zu organisieren, um höhere Löhne, verkürzte Arbeitszeit, möglichst Verminderung der Gefahren im Arbeitsbetriebe zu verlangen. Die Arbeiter wollen Recht und keine Gnade, ebenso wie der Beamte von Rechtswegen Pension erhalte. Es ist ein Unsinn sondergleichen, dieser Bewegung in die Speichen fallen zu wollen und ebenso zu behaupten, die sozialdemokratische Bewegung sei das zufällige Produkt einiger Agitatoren. Ebenjohler Ansicht ist es, die sozialdemokratischen Führer aus dem Lande treiben zu wollen. Sicherlich werden alsdann sofort eine Anzahl Leute die Erbschaft dieser Führer antreten. Mit polizeilichen Mitteln wird man niemals eine Idee aus der Welt schaffen. Wenn man nicht mehr hervorheben darf, was von den sozialdemokratischen Forderungen berechtigt ist, dann hat man auch kein Recht, die unberechtigten anzugreifen. Nur durch eine vernünftige Sozialpolitik lassen sich wirtschaftliche und politische Krisen vermeiden. Auch Se. Majestät der Kaiser will aus den Bestrebungen der Arbeiter das Berechtigte herausnehmen. Ich glaube, auf diesen Standpunkt dürfen auch wir uns stellen.

Redakteur v. Gerlach erklärt, er habe von einem Freunde die Mitteilung erhalten, daß vor einigen Tagen unter dem Vorsitz Stumms eine Versammlung der Großindustriellen des Saarreviers stattgefunden habe, in der beschlossen wurde, das Blatt des Herrn Pastor Raumann „Die Hilfe“ als sozialdemokratisches zu erklären, und alle Arbeiter, die dies Blatt lesen oder eine Wirtshaft besuchen, in der das Blatt ausliege, sowie alle diejenigen Arbeiter, die dem christlichen Bergarbeiterverband beitreten, sofort zu entlassen.

Nach einem kurzen Schlußwort des Hofpredigers A. D. Stöcker nahm die Versammlung einstimmig eine Erklärung an, worin die Angriffe des Freiherrn v. Stumm auf die christlich-soziale Gesellschaft der evangelischen Kirche sowie auf die evangelischen Arbeitervereine als „beschränkt und unberechtigt“ zurückgewiesen werden.

Berlin, 21. Januar.

Zum jüngst erfochtenen Siege in Afrika hat Kaiser Wilhelm an den König Humbert von Italien ein Glückwunschtelegramm gerichtet.

Der zweite Vizepräsident des Herrenhauses, Oberbürgermeister von Magdeburg Friedrich Böttcher, ist am Sonnabend am Herzschlage gestorben. B. wurde am 24. Januar 1826 in Magdeburg geboren. Er wurde auf den Vorschlag seiner Vaterstadt im Jahre 1882 auf Lebenszeit in das Herrenhaus berufen und nach der Ernennung Miquels zum Finanzminister im Jahre 1890 zum ersten Male zum zweiten Vizepräsidenten gewählt.

Der Kaiser empfing am Sonnabend Mittag die Präsidien des Herren- und des Abgeordnetenhauses. Beim Empfang der beiden Präsidien des Herrenhauses äußerte der Kaiser zunächst sein herzlichstes Bedauern über das Hinscheiden des Zweiten Vizepräsidenten des Herrenhauses Oberbürgermeister Böttcher, dessen edle Charaktereigenschaften er rühmend hervorhob. Sodann wandte sich das Gespräch der bevorstehenden Vernunft des Staatsrates und den Verhältnissen der Landwirtschaft zu. Beim Empfang der Präsidien des Abgeordnetenhauses bezog sich das Gespräch zunächst auf die bevorstehenden Arbeiten des Landtages. Der Kaiser verweilte dann längere Zeit bei den neuesten Ereignissen in Frankreich. Beide Präsidien wurden später auch von der Kaiserin empfangen.

Graf Schuwalow, der bisherige russische Botschafter am Berliner Hofe, hat am Freitag Abend kurz vor 11 Uhr Berlin verlassen. Die Kaiserzimmer des Stadtbahnhofs Friedrichstraße waren zu Klein für die Masse derer, welche dem gräflichen Paare noch die Hand zum Abschied reichen wollten. Fast alle in Berlin anwesenden Botschafter und Gesandte fremder Mächte und viele Mitglieder der Hofgesellschaft, sowie das gesamte Offizierkorps des Garde-Kürassier-Regiments und des Kaiser Alexander Garde-Grenadier-Regiments, der Minister von Wedel-Piesdorf, Generaladjutant v. Rauch, Generalleutnant v. Winterfeld, auch die gesamten Mitglieder der russischen Botschaft, der Propst Malzew und viele in Berlin lebende Russen waren anwesend. Oberst von Sausin überreichte Namens des Offizierkorps des Kaiser Alexander-Regiments der Gemahlin des „Regimentskameraden“ einen Strauß, der zusammengestellt war aus den prachtvollsten Orchideen, wundervollen Marschal-Nies-Rosen und Neseba, den Lieblingsblumen der Gräfin. Zusammengehalten wurde er von einer weißen Atlaschleife, welche in Goldstickerei den Namenszug des Regiments trug. Kurze Zeit vor der Abfahrt erschien der Kaiser, welcher über der Uniform der Garde-Kürassiere den Mantel so weit aufgeklopft hatte, daß man russische Orden am Halbe sehen konnte. Nach längerer Unterhaltung reichte er der Gräfin den Arm, um sie die Treppe hinauf zu geleiten, wobei er in der linken Hand einen für die Scheidende bestimmten Strauß aus Orchideen und weißem Flieder mit violetter Atlaschleife trug. Der Botschafter folgte mit seiner Tochter, Komtesse Sophie. Vor dem Salonwagen wiederholte sich noch einmal die Abschiedsszene. „Danke, Dank, tausend Dank“, wiederholte der Graf, während der Kaiser der Gräfin, welche ihm mit ihrem Gemahl für sein Erscheinen dankte, die Hand küßte und auch den Grafen, der sich der Thränen nicht erwehren konnte, umarmte und küßte. Als sich der Zug in Bewegung setzte, grüßte der Kaiser mit der Hand am Helm; ein Gleiches thaten die Offiziere, während alle Anderen zum Abschied ihr Haupt entblößten.

Sonnabend Mittag ist der Graf mittelst Sonderzuges in Warschau eingetroffen. Am Bahnhof waren zum Empfang die Spitzen der Militär- und Civilbehörden, sowie der gegenwärtige Generalgouverneur-Stellvertreter General v. Medem erschienen. Die Ehrenwache stellte das lithauische Leibgarde-Regiment. Graf Schuwalow fuhr vom Bahnhofe, geleitet von einer Eskorte der Don-Kosaken, in die russische Kathedrale, sodann in das Palais Belvedere.

Fürst Lobanow wird seinen Posten als russischer Botschafter in Berlin Anfang März antreten. Seine Ernennung soll auf besonderen Wunsch des deutschen Kaisers erfolgt sein.

Die für Montag zur Fortsetzung der Verathung über Verstärkung der Disziplinarbefugnisse des Präsidenten anberaumte gewöhnliche Sitzung der Geschäftsordnungs-Kommission des Reichstages ist auf Freitag verschoben worden.

Die wirtschaftliche Vereinigung des Reichstages ist zur endgültigen Verathung des Antrags Kaniz auf den 22. Januar einberufen.

Eine vergleichende Uebersicht über die Einkommensteuerveranlagung für 1893/94 und 1894/95 ist dem Abgeordnetenhaus zugegangen. Der Ertrag der Einkommensteuer hat bei einem Mehr an Steuerpflichtigen von 39 093 ein Weniger an Steuern von 1 160 366 Mk. ergeben. Dieses Weniger entfällt ganz auf die juristischen Personen. Bei den physischen Personen für sich gerechnet, ergibt sich ein Mehr von Steuern von 474 372 Mk.

Unterscheidet man zwischen Stadt und Land, so ergibt sich bei dem Kapitalvermögen in den Städten ein Zuwachs von 1 Million Mk. Einkommen, auf dem platten Lande ein Rückgang von 1/2 Million Einkommen.

Die Budgetkommission des Reichstages hat am Sonnabend die Verathung des Militäretats fortgesetzt und zwar bei Kapitel 26 (Bekleidung und Ausrüstung der Truppen). Bei Kapitel 26 Titel 6 wurde die Summe von 415 000 Mark Mehr für die Veranlagung mit 15 gegen 11 Stimmen gestrichen, dagegen der Antrag des Abg. Sammacher (natl.), die Militärverwaltung wolle die Vergebung der Tuche zentralisieren, auch einen größeren Kreis von Submittenten zulassen und den Abschluß der Anlieferungsverträge auf einen dem folgenden Etatsjahre näher liegenden Zeitpunkt hinausschieben, mit Stimmenmehrheit angenommen.

Das soeben angegebene Fraktionsverzeichnis des Abgeordnetenhauses weist die einzelnen Fraktionen in folgender Stärke nach: Die Konservativen zählen 138 Mitglieder, das Centrum 95, die Nationalliberalen 88, die Freikonservativen 62, Polen 17, Freis. Volkspartei 14, Freis. Vereinigung 5. — Zu keiner Fraktion gehören („Wilde“) 11 Mitglieder. — Erledigt sind zur Zeit 3 Mandate, es haben Ersatzwahlen für die verstorbenen Herren Steinmann-Gumbinnen und Drawe-Danzig stattgefunden, für den Abg. Kraß in Schleswig-Holstein, der als Nachfolger des Justizministers Schunstedt Präsident des Oberlandesgerichts in Celle geworden ist und sein Mandat niedergelegt hat.

Ein von Mitgliedern der beiden konservativen Fraktionen, der Nationalliberalen und des Centrums unterzeichneter Antrag wurde eingebracht: Der Reichstag wolle beschließen, an den Herrn Reichszentraler das Ersuchen zu richten, die Einführung eines angemessenen Schutzzollens auf Quebrachholz und die daraus hergestellten Extrakte und Präparate, sowie auf andere überseeische Gerbstoffe baldmöglichst herbeiführen zu wollen.

Die französische Blätter erfahren, beabsichtigen die Minister der Auswärtigen Angelegenheiten von Deutschland, Oesterreich und Italien eine Zusammenkunft zur Erneuerung des Dreibundes.

In einer am Sonnabend in Charlottenburg abgehaltenen Schifferversammlung, welche von etwa 400 Schiffern besucht war, wurde das im Reichstag zur Verathung angelegte Schiffergesetz als unannehmbar bezeichnet, weil es dem Schiffer zu Gunsten der Kaufleute nur neue Lasten auferlege. Eine Erklärung, daß das neue Schiffergesetz nicht geeignet sei, den schon so schwer belasteten Beruf der Schiffer zu heben, fand einstimmige Annahme.

Trotz der thatfächlichen Aufhebung des Bierbojkotts in Berlin weigern sich viele Lokalhaber, die bekannten Plakate „Hier wird kein Ringbier ausgeschenkt“, zu beseitigen. Ein Theil der Sozialisten setzt den Boykott fort und ignoriert die Weisungen der Führer.

In Frankreich wird sich das neue Ministerium, soweit bis Sonntag bekannt war, folgendermaßen zusammensetzen: Vorsitz und Inneres Bourgeois, Krieg Cabanis, Marine Admiral Humann, Handel Doumer, öffentliche Arbeiten Peytral, Justiz Jullien, Landwirtschaft Berninac, Unterricht Leygues, Finanzen Poincaré (die Nachricht, daß er abgelehnt habe, bestätigt sich, wie uns soeben aus Paris telegraphirt wird, nicht), Auswärtiges Hanotaux; für die Kolonien bemüht man sich Delcassé zu halten.

In der Angelegenheit der der Ausbeutung ihrer Aktionäre überführten Transportgesellschaft in Nizza sind drei weitere Verhaftungen vorgenommen worden; unter den Verhafteten befinden sich der Sekretär des Deputirten René Gauthier, welcher selbst durch ausgefundene Papiere schwer belastet ist.

Der degradirte Hauptmann Drehfus ist in La Rochelle, einer befestigten Küstenstadt am Atlantischen Ocean, eingetroffen, um von dort nach der Insel Re transportirt zu werden. Da die Menge ihn erkannt hatte, wartete man längere Zeit im Bahnhofgebäude; als Drehfus aber hinausgeführt wurde, stürzte sich die Menge auf ihn, mit Stöcken und Regenschirmen schlagend und „Tödtet ihn!“ rufend. Die Gensdarmen konnten Drehfus nur mit großer Mühe schützen und nach dem Wagen geleiten, dessen Fenster Scheiben alsbald zertrümmert wurden. Schließlich gelang es, den Wagen mit dem Gefangenen nach dem Anlegeplatz der Dampfer zu bringen.

Italien. Aus Massauah wird von dem italienischen Expeditionskorps gemeldet, daß Ras Mangascha aus Senafe geflüchtet ist und in seinem Lager viel Kriegsmaterial zurückgelassen habe. In seinem Zelte wurden wichtige Briefschaften aufgefunden, welche den Beweis liefern, daß Mangascha's Ausstanz von Menelik und anderen abessinischen Häuptlingen begünstigt war und daß auch Franzosen Einfluß darauf hatten. Unter letzteren soll sich ein französischer Hauptmann befinden, welcher vorgab, aus dem Dienste ausgeschieden zu sein, und in Schoah die Haltung Menelik's gegen die italienische Kolonie Erythraä feindlich zu stimmen suchte. General Baratieri ist ermächtigt worden, aus Erythraä alle Fremden auszuweisen, die direkt oder indirekt die Eingeborenen gegen die Italiener unterstützen hätten.

Der König Humbert hat an den General Baratieri ein Telegramm gerichtet, in welchem er die Siege der Italiener bei Coatit und Senafe gegen die dreifach stärkeren Gegner einen neuen Triumph der Civilisation über die Barbaren nennt, und in welchem es heißt: „Mit Soldaten, die

Sie befehligen, mit einem Führer, wie Sie sind, ist unsere Kolonie vor jeder Gefahr geschützt.“

Wie die „Opinione“ meldet, hat am Sonnabend Crispien dem König das Dekret, durch welches die Tagung des Parlaments geschlossen wird, unterbreitet. Das Dekret soll am Montag veröffentlicht werden. Wie es heißt, hat der König seine Abneigung gegen die Auflösung der Kammer aufgegeben. Die Neuwahlen sollen schon Anfang März stattfinden.

Rußland. Sonnabend Abend hat in Petersburg die Eröffnung des unter dem Vorsitz des Ackerbauministers zusammengetretenen „Landwirtschaftlichen Rathes“ stattgefunden, welcher verschiedene Maßnahmen zur Hebung der russischen Landwirtschaft berathen soll.

Ein Angestellter der Filiale der Staatsbank, der ein Verwandter des entlassenen Ministers Kriwojschin war, hat sich wegen mehrerer Unterschlagungen erhängt.

In Griechenland häufen sich die Versammlungen, in welcher heftig gegen die Steuern protestirt wird. Sonntag Nachmittag wurden auf dem Marsfelde in Athen zwei solcher Versammlungen abgehalten, in welchen es zu Schlägereien und infolge dieser zu Verhaftungen kam. Gegen Ende der Versammlung kam der Kronprinz mit seinem Stabe auf den Platz und wurde von der Menge jubelnd begrüßt. Mehrere Wittgesuche an den König wurden dem Kronprinzen übergeben.

Nordamerika. Der Streik der Arbeiter bei den elektrischen Straßenbahnen in Brooklyn und neuerdings auch in Newyork gewinnt immer weitere Ausdehnung. Die Polizei ist den Arbeitern gegenüber fast machtlos; es soll deshalb die Bürgerwehr einberufen werden.

Der österreichisch-ungarische Gesandte in Washington hat den Staatssekretär Gresham dahin verständigt, Oesterreich-Ungarn werde, wenn der Zuckersoll nicht bald herabgesetzt werde, sich zu weitgehenden Gewaltmaßnahmen gezwungen sehen.

Auf Hawaii ist ein Aufstand zu Gunsten der entthronten Königin ausgebrochen. Der kleine Rest von Anhängern der früheren Herrscherfamilie Kalakana hat den mißlungenen Versuch gemacht, die republikanische Regierung zu stürzen. Gegen 500 Rebellen wurden gefangen genommen, ihr Verlust an Todten und Verwundeten ist erheblich. Unter den Verhafteten befinden sich auch mehrere Engländer und Amerikaner, welche des Einverständnisses mit ersteren beschuldigt werden. In der Hauptstadt Honolulu ist der Belagerungszustand erklärt und die Residenz der Königin unter polizeiliche Bewachung gestellt worden.

China-Japan-Korea. Eine chinesische Armee von 14 000 Mann hat letzten Freitag bei Nutschuang eine Niederlage erlitten. Die Chinesen haben die japanischen Linien angegriffen, sind aber zurückgeschlagen worden und mußten unter Verlust von etwa 900 Todten fliehen. Der Verlust der Japaner war sehr gering.

Die japanische Flotte bombardirte Tchengtschou-Fou, eine große westlich von Tschifu gelegene chinesische Stadt. Der vor Shanghai ankende russische Kreuzer hat die telegraphische Besung erhalten, nach der Verproviantirung baldigt Shanghai zu verlassen und sich in die Nähe von Weihaiwei zu begeben, wo wahrscheinlich demnächst ein Angriff zu Lande und zu Wasser stattfindet.

Aus der Provinz

Graudenz, den 21. Januar.

Bei Chwalowice in Galizien ist vorgestern Nacht um 12 Uhr bei einem Wasserstand von 2,45 Meter das Eis aufgebrochen; gestern herrschte bei 3,11 Meter Wasserstand noch starker Eisgang. Bei Zawichost in Polen brach bei einem Wasserstande von 1,45 Meter das Eis; Abends war das Wasser auf 1,81 Meter gestiegen, der Eisgang hielt an.

In Thorn ist am Sonnabend die Weichsel auf 1,98 Meter gestiegen. — Das Eisbrechen oberhalb Dirschau ist am Sonnabend früh eingestellt worden, da sich in der Nähe von Neukirch Eisversetzungen gebildet hatten, zu deren Beseitigung einige Eisbrecher abgegangen sind. Die Eisbrecharbeiten unter dem zweiten Brückenstich bei Dirschau, welche von Arbeitern vorgenommen werden, nehmen zwar langsam, aber stetig Fortgang. In der unteren Rogat hat die Stärke der Eisdecke in Folge des Thauwetters bedeutend abgenommen. Bei Einlage, wo der Hauptverkehr an der unteren Rogat stattfindet, werden Lastfuhrwerke mit der Ueberfähre über den Strom gefehrt, für welche man eine Fahrinne hergestellt hat. Leichte Fuhrwerke können bei Einlage wie auch bei Kobach die Eisdecke ohne Gefahr passieren. Bei Klementfähre mußte die Eisdecke für alle Fuhrwerke gesperrt werden.

Aus dem Kreise Strassburg und den angrenzenden Theilen des Kreises Graudenz sind mit sehr vielen Unterschriften versehen Eingaben wegen des Bahnbau's Jablonowo-Riesenburg an den Herrn Eisenbahnminister in Berlin und den Herrn Oberpräsidenten in Danzig gerichtet worden. In diesen Eingaben wird im wirtschaftlichen Interesse um Legung obiger Bahnlinie über Waldheim und Gr. Leistenau, in Anlehnung an das erste Projekt des Ministeriums, und zugleich, wenn die Bahn über Schönsee geleitet wird, um Bahnverbindung von dort nach Leßen mit der dortigen Bahn gebeten.

Nach einer Bekanntmachung des Kriegsministeriums werden bei dem 1. Armekorps zu einer 14-tägigen Reservierung eingezogen werden: Zur Infanterie 4740 Mann, zu den Jägern 150 Mann, zur Fußartillerie 200 Mann, zu den Pionieren 180 Mann, zur Feldartillerie 410 Mann. Aus der Reserve bezw. Landwehr des Trains werden zu einer 20-tägigen Uebung im Monat Mai etwa 100 Mann und zu einer 14-tägigen Uebung nach den Herbstübungen etwa 200 Mann eingezogen. Außerdem werden bei jedem Armeekorps 40 Reservisten zu einer 10-wöchigen und 40 zu einer 6-wöchigen Uebung zur Auszubildung im Krankenwärterdienst einberufen werden.

In höheren Offizierkreisen des 17. Armeekorps verlaute auf das Bestimmteste, daß bisher von einer Auberufung des kommandirenden Generals Lentze als Kommandirender des VIII. (rheinischen) Armeekorps an maßgebender Stelle absolut noch nichts bekannt, ein derartiger Wechsel grade mit Rücksicht auf die Ereignisse des Vorjahres, die den General Lentze als den berufenen Heerführer im Osten erwiesen, auch ziemlich unwahrscheinlich sei. Der General selbst soll übrigens in einem Privatgespräch, in welchem ihm gegenüber das Bedauern ausgesprochen wurde, daß er unsere Provinz voraussichtlich bald verlassen werde, die Nachricht als nicht zutreffend bezeichnet haben.

Zur Feier des Geburtstages des Kaisers finden hier von militärischer Seite folgende Feierlichkeiten statt: Am

Zinnar großer Papstreich, von sämtlichen Spielteu-
der drei Musikcorps der Garnison ausgeführt: Beginn um
 8 1/2 Uhr Abends vom Hofe der alten Artillerie-Kaserne, durch
 die Marienwerder, Alte Straße, Markt, Herren-, Nonnen-,
 Oberthorner-Straße, Getreidemarkt bis zur Wohnung des Herrn
 Divisions-Kommandeurs, wo einige Stücke gespielt werden und
 zum Schluß der Papstreich angeführt wird. — Am 27. Januar
 Beden, ausgeführt von sämtlichen Spielteu- und den Musik-
 corps der beiden Infanterie-Regimenter. Abmarsch um 7 Uhr
 früh von der alten Artillerie-Kaserne durch die Marienwerder, Alte-,
 Lange-Straße, Markt, Zabat-, Börgen-Straße, Getreidemarkt
 bis zur Kommandantur. Um 7 1/2 Uhr früh bläst das Trompeten-
 Corps des Feldartillerie-Regiments Nr. 35 vom Schloßthurm
 einen Choral. Es folgt 8 1/2 Uhr evangelischer Gottesdienst in
 der Stadtkirche am Markt, katholischer um 9 1/2 Uhr in der
 katholischen Pfarrkirche. Bei günstiger Witterung findet um
 1 Uhr Nachmittags auf dem Exerzierplatz am „Schwan“ eine
 Parade, bei ungünstiger Witterung dagegen nur ein Garnisons-
 Appell oder eine große Parole-Ausgabe statt. Bei einem von
 dem Herrn Divisions-Kommandeur auf den Kaiser ausgebrachten
 Hoch feuert eine Batterie des Feldartillerie-Regiments Nr. 35
 vom Denkmalsberge die üblichen 101 Salutschüsse ab. An diesem
 Tage werden sämtliche militärärztliche Gebäude geklärt.
 Um 3 Uhr Nachmittags findet ein Festessen sämtlicher nicht
 regimentierten Offiziere, Beamten und der Spitzen der Behörden
 im Schwarzen Adler statt. Die anderen üblichen Feierlichkeiten
 des Militärs, wie Theateraufführungen, Tanz etc. finden in diesem
 Jahre zum Theil schon am 25. und 26. Januar statt, weil die
 Gastwirthe am Geburtstage selbst ihre Vokale nicht vergeben,
 da dieser Tag ein Sonntag ist.

— Einem Berliner Blatt zufolge will der Oberpräsident
 von Preußen Graf Stolberg bei einer etwaigen Un-
 gültigkeitserklärung der Wahl des freiwähligen Reichstags-
 abgeordneten v. Reibnitz, der im ersten Wahlgange allerdings
 nur mit drei Stimmen Mehrheit siegte, in Tilsit kandidiren.

— Zum Besten des Theater-Bausfonds hatte die
 Liedertafel im Verein mit der Kapelle des Regiments
 Graf Schwerin und geschätzten Gesangskräften und Theater-
 dilettanten am Montag im Stadttheater, das nummehr in der
 neuen, von Herrn Max Dreuning gemalten Dekoration des
 Zuschauerraumes prangt, mit eisernem Vorhang, Gasöfen etc.
 ausgestattet ist, eine Abendunterhaltung veranstaltet, die das
 Haus fast ganz gefüllt hatte. Die Kapelle spielte unter der Leitung
 des Herrn Nolte als Einleitung den Jubiläumsmarsch von
 Nolte. Dann folgte unter der Leitung des Herrn Nefel sen.
 der prächtige Schubert'sche Männerchor „Die Allmacht“ mit
 Sopran solo (Frau Stadtrath Polski) und Orchester, sowie die
 a capella-Männerchöre „Es waren goldene Träume“ von
 Nefel jun. (auch von diesem dirigirt) und „Wie lange
 noch“ von H. Hofmann, Gesangsleistungen, die den
 größten Beifall fanden. Der zweite Theil begann mit
 der Ouverture „Martina“ von Wallace, an die sich die
 Variationen für Fiston solo von Fuchs schlossen. Dann wurde
 der Götter'sche Schwan „Schwarzer Peter“ zur großen Er-
 heiterung der Zuschauer dargestellt, worauf der zweite Theil mit
 dem Martin-Walzer aus der Feller'schen Operette „Der Ober-
 feiger“ schloß. Der dritte Theil brachte des Kaisers „Sang an
 Aegir“ mit Orchester, das Doppelquartett „Glockenthürmer's
 Töchterlein“ mit Sopran solo (Frau Stadtrath Polski) von
 Schauspiel, den ergreifenden Männerchor „Der Pilot“ von Westen
 und zum Schluß ein Potpourri aus dem „Vogelhändler“ von
 Feller. Sämmtliche Mitwirkende ernteten großen Beifall. —
 Der Vortrag des Abends und der vorausgegangenen Generalprobe,
 der dem Theater-Bausfonds zufließt, beziffert sich auf rund
 300 Mark.

— Im Livoll fand Sonntag wieder eine humoristische
 Abendunterhaltung der Hamburger Sänger statt. Das
 sehr gut besetzte Haus belohnte die zum Theil ganz vortrefflichen
 Leistungen der Gesellschaft mit reichem Beifall; namentlich die
 komischen Einzelvorträge der Herren Harnisch („Im Heiraths-
 bureau“ und „Ein Leuchter“), Böhmner („Bienen als
 Freier“ und „Schmabel im Nickertranz“) und Werner („Rosa-
 bella“ und „der feine Kofe.“) Die Künstler zeigten sich durch
 reichlich dargebotene Einlagen erkenntlich. Große Wirkung übte
 auch das Schlußstück des Abends, die von sämtlichen Mit-
 gliedern der Gesellschaft angeführte humoristische Scene: „Die
 Mondfahrer“ mit ihrer deren Komik. Auch demjenigen, der
 nicht nur, um Couplets zu hören, eine Gesangsaufführung be-
 suchte, wurden die Sänger gerecht; die ersten Quartette und Lieder
 zeichneten sich durch tief empfundenen Vortrag aus.

— Das am Sonntag Abend im Schützenhause veranstaltete
 zweite Wintervergügen des katholischen Fechtvereins
 war sehr gut besucht. Mit dem Vergügen, dessen vorheriger Vortrag
 dem Fonds zur Erbauung eines Knabenwaisenhauses zufließt,
 war die Feier des Kaisers geburts-tages verknüpft, die
 in einem Hoch auf den Kaiser und der Abingung vaterländischer
 Lieder ihren Abschluß fand.

— Der Graudener Ruderverein, der in diesem Jahre auf
 ein zehnjähriges Bestehen zurückblicken kann, beging am Sonn-
 abend im Livoll sein Wintervergügen. In dem geschmackvoll
 mit Fahnen, Transparenten und Emblemen des Rudersports
 geschmückten Saal hatte sich eine große Anzahl von aktiven und
 passiven Mitgliedern des Vereins und Gästen zusammengelassen.
 Es wurde u. A. das Resmiller'sche Singpiel „Die Zillerthaler“
 aufgeführt und ein lebendes Bild, das den Verein auf der
 Herren-Rampe zeigte, gestellt.

2. Pauszg, 21. Januar. Der freiwählige Verein
 des Landkreises Danzig hat sich in seiner gestrigen Versammlung
 auf die Kandidatur des Gutsbesizers Schanassohn-Altbors
 geeinigt. — Die konservativen Wähler des Landkreises Danzig
 sind zum 26. Januar zu einer Versammlung hierher einberufen.

2. Pauszg, 20. Januar. Am nächsten Mittwoch steht
 unsern Musikfreunden wieder ein ganz besonderer künstlerischer
 Genuß bevor. Der in der Kunstwelt schon seit Jahren als
 phänomenaler Pianist bekannte Virtuose Moritz Rosenthal
 wird im Apollo-Saal ein Konzert veranstalten. Rosenthal war
 eins jener musikalischen Wunderkinder, denen ein göttliches Geschick
 es bescheert hat, sich zur vollen künstlerischen Reife zu ent-
 wickeln.

Pauszg, 21. Januar. Herr Oberpräsident v. Götler hat
 sich heute morgen in Begleitung höherer Regierungsbeamter zu
 Dampf nach Dirschau zur Befichtigung der Eisbrecharbeiten be-
 geben und kehrt noch heute zurück.
 Das vorgefähr im Säpchtenthalerwalde ausgefodtene Neell
 ist auf einen Births haustreit zurückzuführen. Die Gegner
 waren Rittergutsbesitzer v. G. und Privatmann S. Die Forderung
 lautete auf Säbel. Herr S. erhielt eine leichte Verletzung am
 Unterarm, sein Gegner eine erheblichere Wunde am Kopfe. Der
 Zustand des Herrn v. G. soll bebenklich sein.

Thorn, 20. Januar. Auf dem neuen Schießplatz
 Podgorz-Thorn werden voraussichtlich die Infanterie-
 Regiment Nr. 11 und 15 im Mai die erste Übung abhalten.
 Daraus schießt im Monat Juni das Artillerie-Regiment Nr. 4,
 welchem im Juli die Regiment Nr. 6 und das Garde-Regiment
 folgen werden, während die Regiment Nr. 1 und Nr. 5 im
 August wahrscheinlich den Schluß der diesjährigen Schießübungen
 auf dem neuen Schießplatz bilden werden.

Rosenberg, 19. Januar. Auf dem hier abgehaltenen Kreis-
 tage des Landratskreises Marienwerder sind für die Zeit 1. Juli
 1895/96 Herr Landrath, Geheimere Regierungsrath v. Auerswald-
 Janen zum Landratsrath des Kreises, sowie die Herren Guts-
 besitzer v. Heinen und a. h. L. Stenkenföhrer und v. Wernsdorff-
 Peterkau zu Landratsdeputirten für den zum Bezirke der
 Ostpreussischen Landtschaft gehörigen Theil des Kreises Rosenber-

gewählt worden. Der Herr Oberpräsident Graf zu Stolberg
 hat auf Antrag der Ostpreussischen General-Landrats-Direktion
 diese Wahlen bestätigt.

2. Garusec, 20. Januar. In der heutigen Generalver-
 sammlung des Vorkämpfervereins erstattete der Aufsichtsrath
 den Jahresbericht für das Geschäftsjahr 1894. Die Zahl
 der Mitglieder betrug am 1. Januar dieses Jahres 411,
 das Vereinsvermögen 20980,96 Mark, der Reservefonds
 4217,98 Mk., die Vereinsschulden 101455 Mark, die
 Forderungen 126605 Mk. Die Generalversammlung setzte die
 Dividende auf 6 Prozent fest. — In der letzten Sitzung des
 Landwirthschaftlichen Vereins wurden in den
 Vorstand folgende Herren gewählt: Zum Vorsitzenden Administrator
 Behrland-Zigahnen, zum Stellvertreter Besitzer Rosenau-
 Garusec, zum Schriftführer Besitzer A. Hölzer-Niederzehren,
 zum Stellvertreter Lehrer Straube-Garusec, zum Kassirer
 Stadtkammerer Nidel. Der vom Centralverein für den Verein
 angekaufte Balle ist bei Herrn Rosenau-Garusec stationirt,
 der Vereinsseher bei Herrn Kornblum, Garusec-Abbau.
 — In der Dampfsechneidmühle Kalmunen geriethen zwei Arbeiter
 in heftigen Streit, der bald in Thätlichkeiten ausartete. Der
 Arbeiter B. verzeigte dem Arbeiter W. mit einer Axt einen so
 wichtigen Hieb, daß ihm Arm, Unterlippe und Unterkiefer
 gespalten und mehrere Zähne ausgeschlagen wurden. Der Schwer-
 verletzte befindet sich in ärztlicher Behandlung.

*** Dirshan, 20. Januar.** Der Inspektorenverein
 Dirshan-Pr. Stargard hielt heute hier eine Versammlung
 ab. Der stellvertretende Vorsitzende, Administrator Didszuhn-
 Kollenz begrüßte die Versammlung. Herr v. Wilow-Debinow
 hielt darauf einen Vortrag über Zweck und Ziele des Vereins.
 Der Verein will durch Stellenvermittlung der großen Stellen-
 losigkeit entgegenarbeiten; er hat im letzten Vierteljahr für einen
 Stellenwerth von 57000 Mk. Stellen vermittelt. Der Verein
 unterhält eine Spar- und Vorschußkassa, in welcher Einlagen von
 1-1000 Mk. angenommen werden, gegen Antheilscheine und
 gewährt Darlehen bis 200 Proz. der Einlage mit 200 Prozent
 Paspflicht. Andere Ersparnisse werden bei 12 monatlicher
 Kündigung mit 5 Proz. verzinst. Außerdem unterhält der Verein
 eine Pensions- und eine Sterbekasse. Neben der pekuniären Lage
 soll hauptsächlich die Achtung vor dem Stande der Beamten
 gehoben werden. Die Beamten müssen mit dem Besten Hand
 in Hand gehen. Der Rittergutsbesitzer Flemming wird
 darauf zum Ehrenmitglied ernannt. Von der Wahl eines
 neuen Vorsitzenden wurde vorläufig noch Abstand genommen.
 Am 17. Februar wird die nächste Versammlung in Pr. Stargard
 stattfinden.

h. Gbing, 20. Januar. Nach zweitägiger Verhandlung
 wurde gestern Abend der Prozeß gegen den früheren Besitzer
 Dietrich Wiens aus Fordenau, die Weiber Herrmann
 Warkentin und Abraham Fieguth aus Al. Lichtenau und
 Mühlenbesitzer Gustav Krause aus Varendt wegen be-
 trügerischen Bankrotts bezw. Reichthums bezw. wegen
 wegen Weineides gegen Wiens beendet. Den Geschworenen
 wurden 13 Fragen zur Beantwortung vorgelegt. Sie ver-
 urtheilten sämtliche Schuldfragen, und der Gerichts-
 hof erkannte demgemäß auf Freisprechung.

Wromberg, 20. Januar. In der gestrigen Schwur-
 gerichtssitzung wurde der Arbeiter Paul Schinkel
 aus Schwedenhühe, weil er am 19. November v. J. dem Birth
 Brede aus Adl. Brühlendorf, welcher auf der Fahrt von
 Jnowrazlaw, wo er Heu und Butter verkauft hatte, nach Hause
 begriffen war, einige 60 Mk. mit Gewalt fortgenommen hatte,
 wegen Straßenraubes zu 5 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Landesberg a. W., 20. Januar. Vor dem hiesigen
 Schöffengericht kam gestern ein interessanter Fall zur
 Verhandlung. Kurz nach dem Tode der Fürstin Wismar
 erließ der Kleiderhändler Cohn in der Zeitung aus Anlaß des
 Todesfalles durch ein Gedicht nach Art der „Goldenen Hundert-
 zehn“ eine marktschreierische geradezu ekelhafteste Geschäftsreklame,
 die großes Aufsehen erregte. Infolgedessen hatten sich Cohn,
 der Verfasser des Gedichts, und der verantwortliche Redakteur
 der Zeitung wegen groben Unfugs zu verantworten. Die
 beiden ersteren wurden zu 30 Mk., der letztere zu 10 Mk. Geld-
 buße verurtheilt.

Verschiedenes.

— Phosphatlager von großer Ausdehnung und Mächtigkeit,
 wie sie sonst in der Welt nicht vorkommen, sind in Algier
 entdeckt worden. Von Westen nach Osten ziehen sie sich in
 gleicher Richtung mit der Küste in einer 70 bis 80 Kilometer
 betragenden Breite bis nach Tunis hin. Diese Phosphatlager
 genügen, um nicht nur die Fruchtbarkeit Algeriens, sondern ganz
 Europas auf Jahrhunderte zu sichern. Bei Tebessa, unweit
 der tunesischen Grenze, ist die Ausbeutung einiger Phosphat-
 schichten begonnen worden. Es ist nach den dabei gemachten
 Erhebungen die Masse der abbaubürigen Phosphate auf hundert
 Millionen Tonnen ermittelt worden. Dabei dürften die Lagerungen
 eine Länge von 5-600 Kilometer haben und sich noch an vielen
 Stellen Schichten finden, die abgebaut werden können. Die
 Phosphate werden jetzt mit 42 bis 43 Fr. bezahlt. Durch die
 Phosphatlager gewinnt Algier einen besonders als Ballast
 überallhin verbringbaren Ausfuhrartikel. Die Ausbeutung der
 Phosphatlagen wird viele Arbeiter beschäftigen, Eisenbahnen
 und andere Unternehmungen hervorgerufen und die Häfen beleben.
 In Algier aber kann, sofern wiederum Bewässerung eingerichtet
 wird, der Ackerbau einen ungeahnten Aufschwung nehmen. Jeden-
 falls dürfte die Entdeckung der Phosphatlager für die Besiedelung
 und Entwicklung Algeriens von großer Bedeutung werden.

— [Das Grubenunglück von Diglake.] Obwohl
 eine große Anzahl von Bergleuten sich der Grubenverwaltung
 von Diglake zur Verfügung stellten und für die Rettung ihrer vom
 Wasser in der Diglake-Grube eingeschlossenen Kameraden arbeiteten,
 hat man leider keinen einzigen retten können. Die Schächte sind
 so verschüttet, daß es Monate dauern wird, ehe die Räumungs-
 arbeiten bewältigt sind. Dagegen stieß man auf zwei Leichen,
 die unter einer Masse von Schutt begraben waren. Die ver-
 schütteten 92 Bergleute waren in der Hülfskammer der Bergarbeiter
 von North Staffordshire verschüttet, so daß der dringendsten
 Noth unter ihren Familien sofort abgeholfen werden konnte.

— [Ein Liebesbrief Napoleons I.] Vor kurzem
 starb in Forte Alegre (Brasilien) eine Frau Bonchamps
 im Alter von 101 Jahren, arm und vergessen, nur unterstützt
 von einer mildthätigen Familie, welche die alte Dame vor etwa
 15 Jahren aus Rio de Janeiro mitbrachte. Diese hieß Amelie
 und hat sich nie über ihr Verbleiben ausgesprochen. Um den Hals
 trug sie beständig eine Art Amulet; als man das Säckchen nach
 ihrem Tode öffnete, fand man — einen Brief Napoleons I.
 darin, der in der Uebersetzung lautet:

„Leb wohl, Amelie! Wer weiß, vielleicht ist es für immer.
 Du hast mich nur ein einziges Mal inmitten meines Falles ge-
 sehen, in diesem Augenblick, da meine Armee in den Eisfeldern
 Rußlands den ewigen Schlaf des Todes schläft. Du hast Dich
 meines Unglücks erbarmt und mir in einem Augenblick der Liebe
 Vergessen geschenkt, Dein eigenes Glück opfernd, um meine Ver-
 zweiflung zu lindern. Wenn es mir gelingt, meinen Thron zu
 retten, werde ich mich Deiner erinnern, die mit dem besiegten
 Cäsar Mittel geholt hat. Einen Kuß auf Deine Stirn und
 Lebwohl.“

Napoleon.

Aus diesem Schriftstück geht hervor, daß Napoleon auf der
 Nacht aus Rußland ein flüchtiges Verhältnis mit einem jungen
 Mädchen angeknüpft hat, welches dieser Tage als steinalte Dame
 gestorben ist. Amelie Bonchamps hat dies Geheimniß ihres
 Lebens nie enthüllt. Den Personen des Hauses hat sie nur

erzählt, daß sie während des russischen Feldzuges Napoleons bei
 ihren Eltern in Rußland gelebt habe und daß diese von den
 Russen hingschlachtet worden seien, während sie selbst wie durch
 ein Wunder einem gleichen Schicksal entging.

Neuestes. (Z. D.)

* Berlin, 21. Januar. Dem Abgeordneten-
 Hause ist ein Schreiben des Landwirtschaftsministers
 Thieleu zugegangen, worin eine möglichst frühzeitige
 Erledigung des Etats als dringend erwünscht bezeichnet
 wird, damit die Eisenbahnerorganisation ohne Schwierig-
 keiten ins Leben treten könne.

Das Haus beginnt die erste Lesung des Etats.
 Minister Thieleu begründet obigen Wunsch, und legt
 die Veränderungen des Eisenbahnetats infolge der Re-
 organisation dar. Für den Etat sind 16, gegen ihn 13
 Redner angemeldet. Abg. Richter führt zunächst aus,
 daß der Finanzminister in neuen Steuern stetig steigende
 Finanzquellen erhalte. Das Ziel der Kommunalsteuer-
 reform würde schwerlich erreicht. Die vom Finanzminister
 betonte Entlastung der kleineren Einkommen treffe insofern
 nicht zu, als viele Steuerzahler jetzt in höhere Steuerstufen
 aufgerückt seien. Die Betriebsmittel für die Eisenbahnen
 seien wohl deshalb auf das Conto des laufenden Etats
 geschrieben, weil sonst der Etat für die Durchführung des
 Reichssteuerprojekts und der Reichsfinanzreform zu günstig
 erschiene. Der Minister wünsche, daß alle Sonder-
 interessen zurücktreten; der Staat habe aber die Interessen
 erst aufgestachelt; am schlimmsten seien die Agrarier
 (Lachen rechts.) Die kollegialische Verfassung des
 Ministeriums müsse mehr zum Ausdruck kommen. Die
 Volkstheuerlichkeit und das Ansehen des herrschenden Re-
 gierungssystems habe in der letzten Zeit sehr abgenommen.
 (Beifall links.)

Abg. v. Bedlich (frk.) hebt hervor, die Agrarier
 wollten nur die Kräftigung des Mittelstandes. Der
 Abg. Richter male jetzt die Finanzverhältnisse richtig,
 während er bei Verathung der Militärvorlage nicht
 Schwarz genug sehen konnte. (Sehr richtig, rechts.)
 Dringend notwendig sei ein Lehrerbefolgungsgesetz,
 auch die Regelung des Finanzverhältnisses des Reiches zu
 den Einzelstaaten, sonst müßten alle Einkommen unter
 100 Mk. herangezogen werden. Der Finanzminister
 erklärt die Vorwürfe Richters für unhalbar. Er (Richter)
 könne die vorgelegten Zahlen über die Entlastung des
 Mittelstandes nicht bekräftigen. Die Kommunalsteuer-
 reform erzielte schon jetzt erhebliche Erfolge und wird
 sich weiter bewähren. Der Etat ist so aufgestellt, wie
 das Abgeordnetenhause selbst ihn stets verlangte. Die
 Forderung von Betriebsmitteln aus Anleihen wurde stets
 als ein unhalbarer Zustand bezeichnet. Ich (Minister
 Miquel) konstatierte in meiner Staatsrede, Preußen könne
 sich selbst helfen, weil man den Einzelstaaten eingerebet
 hat, die Forderung auf Erhöhung der Reichseinkommen
 beruhe auf preussischen Bedürfnissen. Seit 1891 ver-
 schlechtere sich das Verhältnis zwischen dem Reiche und
 den Einzelstaaten um 100 Millionen, wovon 24 durch
 die Vorkosten gedeckt sind, wo aber bleibt der Rest?
 Die dauernden Einnahmen müssen gesteigert werden, alle
 finanzielle Kunstfertigkeit des Abg. Richter wird das
 Haus nicht vom Gegentheil überzeugen. (Beifall rechts.)

* London, 21. Januar. Die vor 14 Monaten
 durch ein Erdbeben zerstörte, später wieder aufgebaute
 Stadt Kuschau (Persien) ist wiederum durch Erdbeben
 vernichtet worden. In einer Vabadanstalt kamen hundert
 Frauen um. In Mesched sind während der letzten drei
 Tage viel Erderstöße bemerkt worden.

* London, 21. Januar. 35 Transportschiffe und
 15 Kriegsschiffe der Japaner trafen am Sonnabend Abend
 in der Bucht von Tsingtau ein. Sonntag früh griffen drei
 japanische Schiffe die chinesischen Strandbatterien an und
 brachten dieselben zum Schweigen. Die Chinesen gaben
 den Widerstand auf. 25000 Japaner sind in Tsing-
 tau, 25 englische Meilen von Weichwei entfernt,
 gelandet. Während der Kämpfe fiel reichlich Schnee.

* New-York, 21. Januar. Auf dem Kenick ist
 der Dampfer „State of Missouri“ auf der Fahrt von
 Cincinnati nach New-Orleans gestern unterhalb Alton
 auf einen Felsen gestoßen und in fünf Minuten gesunken.
 Hunderte von Passagieren und Mannschaften sprangen
 ins Wasser; wie verlautet, sind 37 davon ertrunken.

Wetter - Ausichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.
 Dienstag, den 22. Januar: Wolkig, Niederschläge, wärmer,
 starke Winde. — Mittwoch, den 23.: Wolkig, feuchtkalt, Nieder-
 schläge.

Wetter - Depeschen vom 21. Januar 1895.

Stationen	Baro- meter- stand in mm	Wind- richtung	Wind- stärke (auf 1000)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° = 41° F.)
Memel	752	ED.	2	bedeckt	-1
Neufahrwasser	751	S.	2	Nebel	0
Swinemünde	750	ED.	1	Nebel	+1
Hamburg	749	ND.	1	Regen	+1
Hannover	749	N.	4	bedeckt	+4
Berlin	751	SE.	1	wolkig	+3
Wreslan	754	S.	3	bedeckt	+3
Bayaranda	753	SE.	4	bedeckt	-13
Stockholm	752	N.	2	bedeckt	-4
Kopenhagen	751	ND.	3	Schnee	+1
Wien	758	ED.	2	Nebel	-1
Petersburg	757	ED.	1	Nebel	-4
Paris	749	S.	2	bedeckt	+8
Wien	762	N.	4	wolkig	0
Yarmouth	751	ND.	6	bedeckt	+4

Danzig, 21. Januar. Getreidebörsen. (Z. D. von S. v. Morstien.)

	21./1.	19./1.		21./1.	19./1.
Weizen: Ums. To.	300	200	Gerste gr. (660-700)	96-118	115
inf. hoch. n. weiß.	128-133	129-135	II. (625-660 Gr.)	90	90
inf. hellbunt	126	127	Hafers inf. ...	98	98
Trans. hoch. n. w.	8	98	Erbssens inf. ...	100	100
Trans. hellb.	96	92	Trans. ...	84	77
Termin 3. fr. Bert.			Rübens inf. ...	165	165
April-Mai	133,00	133,00	Spiritus (loco v.)		
Trans. April-Mai	99,00	99,00	10000 Liter %)		
Regul.-Fr. 3. fr. B.	131	131	mit 50 Mk. Steuer	50,25	50,75
Roggen: inländ.	105	105,00	mit 30 Mk. Steuer	30,25	30,50
russ.-poln. 3. Trns.	71,00	71,00	Termin: Weizen (v. 745 Gr.)		
Term. April-Mai	111,00	111,00	Dual.-Gew.): matt.		
Trans. April-Mai	77,00	77,50	Roggen (v. 714 Gr. Dual.-		
Regul.-Fr. 3. fr. B.	105	105	Gew.): schwach.		

Königsberg, 21. Januar. Spiritusbericht. (Telegr. Dep.
 von Portatus u. Grothe, Getreide-, Spiritus- und Woll-Rom-
 missions-Gesellschaft) per 10,000 Liter loco konting. Mk. 50,75
 Geld, unkonting. Mk. 31,35 Geld.

Berlin, 21. Januar. Getreide- und Spiritus-Depesche.

	21./1.	19./1.		21./1.	19./1.
Weizen loco	120-140	120-140	Spiritus:		
Mai	139,00	139,50	loco (70er) ..	32,10	32,20
Juni	139,50	140,25	Sammar ...	36,50	36,60
Roggen loco	111-116	111-116	Mai	37,50	37,70
Mai	117,75	118,00	Juni	37,80	38,00
Juni	118,25	118,50	Privatkont	1 3/8 %	1 1/4 %
Hafers loco	106-140	106-140	Danf. Noten	219,70	219,77
Mai	114,75	114,75			
Juni	115,75	115,75			

Termin: Weizen matter, Roggen matt, Hafers rubia
 Spiritus: matter.

Todesanzeige.

Frau Bertha Itzig

geb. Jaffé

Ist heute Nachmittags 3 1/2 Uhr nach kurzem Leiden an der Influenza, im 74. Lebensjahre sanft verschieden.

Danzig, 20. Januar 1895.

Moses Itzig, als Gatte, Julius Itzig, als Sohn, Marie Rosenberg, geb. Itzig, als Tochter.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 22., Nachmittags 2 1/2 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Heute Vormittag 11 Uhr starb plötzlich am Herzschlage mein guter, unvergesslicher Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Grossvater, der Kaufmann

Robert Moses

was hiermit, um stilles Beileid bittend, anzeigen Briesen, den 20. Januar 1885.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag, Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Gestern Nacht 1/12 Uhr entschlief sanft nach langen Weiden unsere liebe, gute Mutter, Schwieger-, Gross- und Urgrossmutter Anna Störmer, im 83. Lebensjahre.

Franziska Ehlert Ferdinand Grahl Zahlmehrer Aspirant

Am 10. Januar kam meine neuerbaute Stabholzfabrik in Kaufendorf, Kreis Neustadt West-Pr., in Betrieb.

Was soll unser Sohn werden! Direktor Dr. Hans Settegast.

Lichtige Schneiderin werden Sie durch Fink's brieflichen Unterricht im Magnehen, Zeichnen u. Zuschneiden.

Fastungsstr. 1a., Hof, 2 Trp. Marie Schmidt, Modistin.

2 echte Langsham-Gähne und 4 Italiener Gähne

Advertisement for Kladden Memorial, Cassabücher, Hauptbücher, Copirbücher, Copypressen, Wechselcopirbüch., Bestellzeitelbüch., Quittungsbücher, Shannon Registrator, Soennek. Briefordn., Merkur Briefordner.

Bratenfett ist billig zu haben Grabenstr. 10, 1 Er. Kocherbsen, Hübschen, Hanfluchen, Sommerrüben, Sauerkohl

H. Garzer Kummel-Käse verf. fr. geg. Nachn. oder Kassa 100 St. zu Mt. 3,60, 500 St. Mt. 16,50

Dianino z. Kauf. gesucht. Gef. Off. m. Aufschr. u. Nr. 5357 a. d. Exp. d. Gesell.

Geldverkehr. 4000 Mark, auch getheilt, sind von Mitte Febr. auf ein löndl. Grundstück

Mt. 1000 gegen Sicherheit sofort gleich gesucht. Off. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 5346 d. d. Exped. des Gesell. in Graudenz erbet.

Heirathsgesuche. Strebsamer j. Kaufmann, Katholik, v. ehrenh. Charakter, wünscht beh. Gemü.

Heirath! Für m. Freund, Kaufmann, Wittwer mit Familie, evang., schönes Gesicht,

Verloren gefunden gestohlen. Den 20. d. M., Abends 8 Uhr ist mir ein grauer Hohenzollernmantel

Bill! Schwarzweisser Reusfandländer, hat sich verlaufen.

Vermietungen Pensionsanzeigen. Wohnung von 3-4 Zimmern, Offerten werden briefl. unter Nr. 5354

Verloren gefunden gestohlen. Den 20. d. M., Abends 8 Uhr ist mir ein grauer Hohenzollernmantel

Bill! Schwarzweisser Reusfandländer, hat sich verlaufen.

Vermietungen Pensionsanzeigen. Wohnung von 3-4 Zimmern, Offerten werden briefl. unter Nr. 5354

Verloren gefunden gestohlen. Den 20. d. M., Abends 8 Uhr ist mir ein grauer Hohenzollernmantel

Hiermit die ergebene Mittheilung, dass ich hierselbst Marienwerderstrasse No. 43 eine

Cigarren- und Tabak-Handlung

eröffnet habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, mir das Zutrauen eines geehrten Publikums durch Führung reellster Fabrikate bei soliden Preisen zu erwerben

Graudenz, den 21. Januar 1895.

Herm. Schaldach.

Feldmarschall Graf Moltke sagte:

Nichts ist so schön wie die bergumrahmte Schweidnitzer Gegend mit ihrer freundlichen und schönen Kreisstadt!

Graudenzener Lutterfall.

Dienstag, den 22. Januar 1895:

Eröffnungsfest meiner neu eingerichteten Geschäftsräume. Concertreiter Abends 8 Uhr.

Eintritt und Karten frei. Um rege Theilnahme bitten

Erntestr. 15, 1 Er., Wohnung, 3 Zimmer nebst Zubehör zu vermieten. Eine Wohnung 5164 5 Zimmer, mit reichlichem Zubehör, zu vermieten.

Geschäftslokal

in Graudenz, in allerbesten Geschäfts-lage, wird gesucht.

Landwehr-Verein

Sonnabend, den 26. Januar, Abends 8 Uhr: Feier des Geburtstages

Krieger-Verein Sartowitz.

Sonnabend, den 26. Januar, in Pomplun's Hotel bei Concert und Tanz

Krieger-Verein Freystadt Westpr.

feiert den Geburtstag Sr. Maj. des Kaisers am 26. d. Mts., um 7 Uhr Abends

Bischofswerder.

Zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs findet am

ein Festessen

im Saale des deutschen Hauses hierselbst statt, zu welchem ergebenst eingeladen wird.

Friedrich Wilhelm-Victoria-Schützengilde.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs versammeln sich die Mitglieder der Gilde

ein Festessen

im Saale des deutschen Hauses hierselbst statt, zu welchem ergebenst eingeladen wird.

ein Festessen

im Saale des deutschen Hauses hierselbst statt, zu welchem ergebenst eingeladen wird.

Bekanntmachung.

Zur Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs findet am 27. Januar cr. im „Hotel zum schwarzen Adler“

Festessen

Es wird gebeten, die namentlichen Anmeldungen bis spätestens den 25. d. Mts., Nachmittags, an das Hotel gelangen zu lassen.

Zum Besten der hiesigen Nieder-laffung der Frauen Schwedern und des unter ihrer Leitung stehenden Mädchen-Waisenhauses findet

Wohlthätigkeits-Concert

statt, ausgeführt von den Zöglingen des Graudenzener Lehrerseminars, unter Mitwirkung geschäfter Musik- und Gesangs-kräfte der Stadt.

CONCERT

vom Graudenzener Gesangverein. Zur Aufführung kommt das hochinteressante Werk

„Zlatorog“

für Declamation, Soli, Chor und grosses Orchester von Thierfelder.

Masken-Garderobe

neue, verleiht, auch nach auswärts, billig

R. Becker

Freier und Maskenverleiher Strassburg Wehr.

Danziger Stadt-Theater.

Dienstag. Letztes Gastspiel von Jenny Sellen v. Schiller-Theater in Berlin.

Danziger Wilhelm Theater.

Besitzer u. Dir.: Hugo Meyer. Wochentags 7 1/2 Uhr, Täglich Sonntags 4 u. 7 Uhr

ein Festessen

Zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs findet am

ein Festessen

im Saale des deutschen Hauses hierselbst statt, zu welchem ergebenst eingeladen wird.

ein Festessen

im Saale des deutschen Hauses hierselbst statt, zu welchem ergebenst eingeladen wird.

Heute 3 Blätter.

Vom Reichstage.

19. Sitzung am 19. Januar.

Die erste Beratung der Novelle zum Gerichtsverfassungsgesetz und zur Strafprozess-Ordnung wird fortgesetzt.

Vog. Frhr. von Gillingen (Np.): Meine politischen Freunde stehen im Allgemeinen auf dem Boden der Vorlage. Bei uns in Württemberg werden die unschuldig Verurtheilten schon seit 1868 entschädigt, ohne daß ein gesetzlicher Zwang für die Justizverwaltung dazu vorlag.

Vog. Grillenberger (Soz.): Es ist gesagt worden, es handle sich hier um keinen Parteienwurf, aber nachdem bisher die Juristen bei solchen Verhandlungen allein das Wort geführt haben, ist es gut, wenn auch Jemand von der Laienpartei hierzu spricht, die doch die Wirkung dieser Paragraphen erproben soll.

Vog. Dr. v. Marquardt (Nl.): Bei Ausarbeitung der Vorlage hat man nur die Erfahrungen in Preußen, nicht aber die in den anderen Bundesstaaten gehört. Es sprechen ja die Spähen von den Dächern, daß es sich hier um eine preussische Vorlage handelt.

Vog. Leruo (Str.): hält die Bezeugung der Strafkammern mit nur drei Richtern nicht für wünschenswert. Die Entschädigung unschuldig Verurtheilter begrüßen wir in Bayern mit Freuden.

Vog. Hilpert (bayer. Bauernbund) spricht den Wunsch aus, daß die Vorlage nicht nach bürokratischen Gesichtspunkten geändert werde. Man solle sie so gestalten, daß sie sich den Rechtsanschauungen des Volkes nähert.

Vog. v. Czarlinski (Pole) klagt, man berücksichtige in der Rechtspflege nicht genügend die mehr als 3 Millionen Polen. Damit schließt die Besprechung.

Die Vorlage wird an eine Kommission von 28 Mitgliedern überwiesen. Nächste Sitzung Dienstag.

Aus der Provinz.

Gradenz, den 21. Januar.

Im Monat Dezember sind in Westpreußen in 3 Fabriken 144 372, in Pommeren in 10 Fabriken 1200 916 und in Posen in 17 Fabriken 3055 550 Doppelcentner Rüben verarbeitet worden.

Der neuen Eisenbahndirektion Danzig werden folgende Strecken unterstellt werden: Schneidemühl-Dirschau-Güldenboden, Maximilianowo-Dirschau-Danzig, Danzig-Neufahrwasser, Stolp-Danzig, Ruhnow-König, König-Laskowitz, Laskowitz-Jablonowo-Soldau, Soldau-Ilowo (Mitbetrieb), Neustettin-Weigard, Gramenz-Bublitz, Neustettin-Stolp, Eschlawe-Zollbrück-Bittow, Bittow-Berent, Hohenstein-Berent, Krautz-Kartaus, Simonsdorf-Liegenhof, Terespol-Schwef, Thorn-Marienburg, Kornatowo-Culm, Garnsee-Resen.

Auf Grund der Polizeiverordnung vom 28. August 1893, betreffend die Beförderung russischer Auswanderer, hat der Regierungspräsident genehmigt, daß diejenigen Auswanderer, welche in den Kontrollstationen des Norddeutschen Lloyd und der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft zu Wajohren und Ilowo Aufnahme gefunden haben und mit einer von der Grenzpolizeibehörde befristeten Annahmeerklärung einer dieser Gesellschaften versehen sind, auf den Eisenbahnen von Wajohren oder Ilowo aus befördert werden dürfen, ohne daß es der Beförderung eines Passes und einer Kajütenfabrikate bedarf.

In Ostpreußen ist im Laufe des verfloßenen Jahres 24 Ehepaare bei der Feier ihrer goldenen Hochzeit und zwei Ehepaare bei der diamantenen Hochzeit die Jubiläumsmedaille verliehen worden. Außerdem hat noch eine beträchtliche Anzahl von Ehepaaren, welche in beschränkter Vermögenslage leben, aus Anlaß der goldenen Hochzeit Geldunterstützung erhalten.

[Jagdergebnisse.] Bei der Treibjagd auf den Feldmarken Sementau und Sementowen wurden von 21 Schützen 80 Hasen zur Strecke gebracht, davon fielen auf Sementau 50 und Sementowen 30 Stück. Jagdkönig war Herr Rittergutsbesitzer Gamm auf Sementowen.

Auf der Culmer Höhe giebt es eine Annase von Hasen. So wurden auf der Feldmark Rippinken auf einer nur kleinen Fläche mehr als 40 Hasen gezählt. Eine allzugroße Schonung dieses Wildes wird aber bei größerem Schnee und Frost schädlich sein. Vor mehreren Jahren wurden in einem einzigen Winter allein an der Chausseestrecke Plusniz-Regartowiz gegen 140 Büchsen teilweise vernichtet, ohne die Kastanien- und Ahornbäume. Eschenbäumchen wurden von den Hasen verschont. Die Rebhühner geben die besten Hoffnungen zur künftigen Jagd, da man zusammengegangene Vögel bis 53 Stück nahe an Gebäuden zählen konnte. Die Jagdbesitzer und Pächter müßten aber bei dem Schnee und Frost etwas zur Erhaltung der Fühner thun. Windschirme und Futterplätze werden von den Fühnern in kurzer Zeit dankbar angenommen.

Im fiskalischen Walde von Weifenhölzchen wurden bei einer Treibjagd von 15 Schützen 117 Hasen, 2 Kaninchen und 1 Fuchs geschossen.

Wie eine Jagd sich durch sachgemäße Schonung rentabel machen kann, zeigt sich wiederum auf dem Herrn Rittergutsbesitzer Senft arbhörigen Rittergute Broedienen, wo in

diesem Jahre 141 Hasen geschossen worden sind, während in den früheren Jahren kaum der vierte Theil geschossen wurde. Auch in Ostpreußen hat die Jagd außerordentlich günstige Ergebnisse gehabt. Bei den auf der Domäne Babeln bei Goldap abgehaltenen Feldtreiben wurden von 12 Schützen 208 Hasen geschossen.

Bei einer in Schiwialken und Wajohren abgehaltenen Treibjagd wurden von 6 Schützen 33 Hasen, 1 Rehbock, 1 Fuchs und 1 Gabelweide erlegt.

Ein Beispiel, wie bei rationeller Pflege der Wildstand gehoben werden kann, ist folgendes: Bei Herrn Rittergutsbesitzer Mädelburg auf Schrombehen wurden geschossen: im Jahre 1893 von 15 Schützen 98 Hasen, 1894 von 16 Schützen 125 Hasen und auf der Jagd am 19. d. Mts. von 12 Schützen 285 Hasen.

Bei der Treibjagd auf Willuhnen und den angrenzenden Feldmarken von Benullen, Gaidzen und Junterwald wurden von 8 Schützen 185 Hasen erlegt.

In den Reffeltreiben, die in der Gemarkung des Rittergutes Stempuchowo im Kreise Wogrowiz am 15. d. Mts. veranstaltet wurden, sind von nur 6 Schützen 112 Hasen, 2 Rehbock, 3 Fasanen und 1 Habicht zur Strecke gebracht worden. Jagdkönig wurde Rechtsanwält Krüger-Wogrowiz mit 22 Hasen, 1 Rehbock, 2 Fasanen und 1 Habicht, zweiter König war der Pächter des Rittergutes v. Chmielewski mit 22 Hasen und 1 Fasan.

Auf der in Ddry abgehaltenen Treibjagd wurden von 17 Schützen 54 Hasen erlegt.

[Militärisches.] v. Roy, Port. Fähnrl. vom Gren. Regt. Nr. 1, zur Res. entlassen. Fischer, Pr. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 59, mit Pension nebst Aussicht auf Anstellung im Civildienst und der Armeuniform der Abschied bewilligt. Strauß, Sek. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 43 und kommandirt zur Dienstleistung bei einem Proviandant, unter Ertheilung der Aussicht auf Anstellung im Magazindienst, ausgeschieden und zu den Reserve-Offizieren des Regiments übergetreten. Leichbrand, Prem. Lieut. vom Inf. Regt. Nr. 61, mit Pension, Benzel, Sek. Lt. von dem. Regt., Leyte, Pr. Lieut. vom Inf. Regt. Nr. 44, mit Pension, Rebe, Hauptm. und Komp. Chef vom Inf. Art. Regt. Nr. 1, mit Pension nebst Aussicht auf Anstellung im Civildienst und seiner bisherigen Uniform, Freiherr v. Tetan, Ritterm. a la suite des Drag. Regts. Nr. 19, Vorstand der Militär-Lehrschmiede zu Königsberg i. Pr., mit Pension und seiner bisherigen Uniform, der Abschied bewilligt. Stieler, Oberstlt. o. D. zuletzt etatsmäßiger Staboffizier des Inf. Regts. Nr. 59, unter Ertheilung der Erlaubniß zum ferneren Tragen der Uniform des Inf. Regts. Nr. 118, mit Pension zur Disp. gestellt.

* [Personalien bei der Post.] Angenommen sind zu Posteleven: die Abiturienten Koppelow in Bromberg, Teuffel in Schneidemühl, zum Postgehilfen: Borowski in Königsberg. Ernannt ist der Kanzlist Schulz in Köslin zum Bureau-Assistenten. Versetzt sind: der Postpraktikant Hansich von Posen nach Dresden, der Ober-Postassistent Pöhl von Bromberg nach Berlin, die Postverwalter Ludwig von Gombel nach Falkstätt, Schweter von Falkstätt nach Kletznica, die Postassistenten Braun von Litzsch nach Johannisburg, Grundmann von Bromberg nach Fieheue, Fohls von Thorn nach Berlin, Schwager von Bromberg nach Mogilno.

Die Kreisinspektion in Bromberg, die durch die Beförderung des Schulraths Hedert zum Regierungs- und Schulrath frei geworden ist, ist dem Kreisinspektor Ortheb in Jarotzich übertragen worden.

Dem Prem.-Lt. v. Kessler, bisher im Husaren-Regt. Nr. 5, ist das Offizierskreuz des Ordens der Rumänischen Krone verliehen.

Der Amtsrichter Paucksch in Schloppe ist an das Amtsgericht in Bergen auf Rugen versetzt.

Der Amtsrichter Neumann in Tennstedt ist an das Amtsgericht in Rudewitz versetzt.

Der Steuer-Inspektor Reppin zu Neufahrwasser ist dem Hauptzollamt zu Geseemünde und den bremischen Hauptzollämtern zu Bremen und Bremerhaven als Stations-Kontrollleur mit dem Wohnsitz in Bremen beigeordnet worden.

Der Gerichtsvollzieher Dyckke in Liegenhof ist an das Amtsgericht in Pr. Friedland versetzt.

Rehden, 18. Januar. In der heutigen Sitzung der Stadterordneten wurde der neugewählte Stadtverordnete Pasotta eingeführt. In das Bureau wurden gewählt die Herren Kulersky als Vorsteher, Schlat als Stellvertreter und W. Sabinski als Schriftführer. Ferner wurde beschlossen, daß sich in letzter Zeit das Gerücht verbreitet hat, daß die königliche Präparanden-Anstalt nach Gradenz verlegt werden soll, an den Herrn Oberpräsidenten eine Petition abzugeben, worin gebeten wird, dahin wirken zu wollen, daß diese Anstalt hier belassen wird.

Culm, 19. Januar. Polnische Bewohner unserer Stadt beabsichtigen die Gründung eines Turnvereins. Der Vorstand der freiwilligen Feuerwehr hat seinen Geschäftsbericht für das Jahr 1894 erstattet, dem folgendes zu entnehmen ist. Dem Verein gehörten am Schlusse des Jahres 113 Mitglieder an; von denen 40 aktiv waren. Nur einmal im April war die Wehr zum Kampfe mit dem feindlichen Elemente berufen. Die Einnahmen betragen 1093,37 Mk., wovon 757,68 Mk. verausgabt wurden; der Ueberschuß soll zu Neueinrichtungen verwendet werden. Das Haus Markt Nr. 2 ist von den Rentier Rühlchen Erben für 70 000 Mk. an den Kaufmann Walter Smolinste verkauft worden.

Kulmsce, 20. Januar. In der gestrigen Stadterordnetenversammlung führte der Herr Bürgermeister den wiedergewählten Stadtkämmerer Herrn Wendt ein, der nunmehr 24 Jahre den Stadtsäckel treu und gewissenhaft verwaltet hat.

Thorn, 19. Januar. Zum Vorsitzenden für die am 11. Februar beginnende erste diesjährige Schwurgerichtsperiode ist Herr Landgerichtsrath Schulz 11. ernannt. Als Geschworene sind folgende Herren einberufen: Oberamtmann Meyer zu Bergen-Griewe, Buchhändler Lamber-Thorn, Maurermeister Mehlwein-Thorn, Kaufmann Heinrich-Strasburg, Rentier v. Gajewski-Mogow, Kaufmann Dietrich-Thorn, Gutsbesitzer Beyling-Gostowo, Besitzer Pehlauer-Gurste, Gymnasiallehrer Lebus-Thorn, Gutsbesitzer Rupert-Grubno, Besitzer Deuble-Wischlitz, Papau, Gutsbesitzer Orlovius-Görlitz, Kaufmann Rozminski-Strasburg, Ober-telegraphenassistent Siegel-Thorn, Kaufmann Marquardt-Thorn, Wasserbauinspektor May-Thorn, Gutsbesitzer Dauerheim-Josephat, Baumeister Uebriid-Thorn, Kaufmann Houtermans-Thorn, Gutsbesitzer Wilde-Hohentich, Kaserneninspektor Schneider-Thorn, Bankier Hirschberger-Culm, Gutsbesitzer Berner-Katharinenflur, Zimmermeister Schulz-Culm, die Gutsbesitzer Schulz-Arnoldsdorf, v. Parpart-Wischlitz, Kürbis-Cholewiz, Sträubing-Stuthof und Steinborn-Gwizdzin, Gemeindevorsteher Vormann-Ken-Schönsee.

Röbau, 20. Januar. Gestern Nachmittag wurde in der ersten diesjährigen Stadterordnetenitzung der neugewählte Stadtverordnete Herr Kaufmann Hoppenrath in sein Amt eingeführt. In das Bureau wurden der Vorsteher Herr Schulz Gböl, der Stellvertreter Herr Kaufmann Fönrober, der Schriftführer Herr Programmialdirektor Hache und dessen Stellvertreter Herr Oberlehrer Lange nichtel wiedergewählt. Die

Gewinne I. Klasse.

1 à 40000 = 40000
1 „ 30000 = 30000
1 „ 20000 = 20000
1 „ 15000 = 15000
1 „ 1000 = 10000
2 „ 5000 = 10000
3 „ 4000 = 15000
5 „ 3000 = 12000
5 „ 2000 = 10000
10 „ 1000 = 10000
30 „ 500 = 15000
40 „ 300 = 12000
100 „ 200 = 20000
200 „ 100 = 20000
400 „ 50 = 20000
3200 „ 40 = 128000
4000 Gew. = M. 387 000

Grosse Trier Geld-Lotterie

110,000 Lose, 17,265 Gewinne ohne Abzug zahlbar.

I. Ziehung in Berlin am 14. und 15. Februar cr. (5253)
 II. Ziehung in Berlin am 8., 9. und 10. April cr.

Hierzu offerire und versende

Original-Loose I. Klasse

1/1	1/2	1/4	1/8
M. 20	10	5	2,50

Die Erneuerung derselben zur II. Kl. findet bei mir zum gleichen Preise statt.
Voll-Loose für beide Klassen giltig.

1/1	1/2	1/4	1/8
M. 40	20	10	5

Porto und Liste für beide Klassen 50 Pf.

D. Lewin, Bank- und Lotterie-Berlin NW.,
 Flensburgerstr. 7
 (bisher Spandauerbrücke 16).
Geschäft,

Filiale und Haupt-Expedition:
D. Lewin, Neustrelitz.

Reichsbank-Giro-Conto. Telegr.-Adr. für Berlin und Neustrelitz „Goldquelle“.
 Amtlicher Plan auf Wunsch gratis und franko.

Gewinne II. Klasse

1 Prämie = 300 000
1 à 200 000 = 200 000
1 „ 100 000 = 100 000
1 „ 50 000 = 50 000
1 „ 25 000 = 25 000
1 „ 15 000 = 15 000
2 „ 10 000 = 20 000
3 „ 5 000 = 15 000
5 „ 3 000 = 15 000
10 „ 2 000 = 20 000
40 „ 1 000 = 40 000
100 „ 500 = 50 000
200 „ 300 = 60 000
500 „ 200 = 100 000
1000 „ 100 = 100 000
11400 „ 50 = 570 000
13265 Gewinne und 1 Prämie = 1 680 000

Welcher von den ersten 25 Hauptgewinnen zuletzt gezogen wird, erhält auch die Prämie von 300,000 Mk.

Warnung!

Es sollen einige Wechsel mit meiner Unterschrift im Umlauf sein. Ich erkläre hiermit, daß ich nur einen Wechsel über 2000 Mark und einen über 500 Mark dem Herrn Ludwig Gah hier selbst acceptirt habe und beide Wechsel sind bei einer Bank in Graudenz niedergelegt. Ich erkenne alle anderen Wechsel nicht an.
 Adl. Nehwade, den 20. Januar 1895.
 Michael Bork, Weibler.

Thomasphosphatmehl
Kainit, Superphosphat
 empfiehlt ab Lager und franco jeder Station
Max Scherf.

Echte Kieler Sprotten
echte Kieler Bündlinge
 empfiehlt
T. Geddert.

Auctionen.
Öffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 23. Januar d. J.,
 Vorm. 10 Uhr, werde ich Unterhormerstr. 26, Hof des Herrn Israel, folgende dorthin gekaufte Gegenstände
 1 Sopha mit Nippbezug,
 1 gr. Spiegel mit Spindchen,
 1 Vertikow
 zwangsweise versteigern.
 Rasch, Gerichtsvollzieher in Graudenz.

Bekanntmachung.
Freitag, den 25. Januar 1895
 Mittags 12 Uhr
 werde ich in Gr. Peterwitz bei Bischofswerder zwischen den beiden Gasthäusern
drei Milchkuhe
 zwangsweise öffentlich gegen Baarzahlung versteigern.
 St. Eylau, den 20. Jan. 1895.
 Sadowski, Gerichtsvollzieher.

Öffentliche Versteigerung.
Freitag, den 25. Januar 1895,
 Nachmittags 2 Uhr, werde ich beim Weibler Herrn O. Hinz in Neuhöferfelde folgende Gegenstände
 1 Karriwagen, 1 Reispelz, 1 Jagdflinte, 5 Faselweine, 2 Buntkäber und 1 Stärke
 im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.
 Christburg, den 20. Januar 1895.
 Sbrzesny, Gerichtsvollzieher.

Freiwillige Versteigerung.
Donnerstag, den 24. Januar 1895,
 um 10 Uhr Vormittags,
 sollen auf der Pfarrei Kokotzko folgende Aukthölzer, bereits gefällt
 16 Rüstern, 1 Erle u. 2 Doppeln
 meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. Reflektanten wollen sich melden beim Pfarre in Kokotzko.
 R. Merkel.

Bretterverkauf!
 In einer Streiftafel werde ich
Mittwoch, 23. Januar cr.,
 10 1/2 Uhr Vormittags,
 auf meinem Holzplatz, in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs Boln. Gecin, ca. 90 Cubiken, 1/4" und 3/4" Stamm-
 bretter 1. Klasse gegen gleich baare Bezahlung meistbietend öffentlich durch ein Gerichtsvollzieher versteigern lassen
 5335]

Magdeburger Sauer Kohl
ff. Schlessische Nocherbsen
T. Geddert.
 Holzmarkt.

Bekanntmachung.
 In dem 25. d. Mis., Vormittags 10 1/2 Uhr, im Kruczynski'schen Gasthause zu Gzerst beginnenden
Holzverkaufstermin
 kommen vornehmlich zum Ausbebot Kiefern-Bauholz:
 Schußbezirk Charlottenthal, Jag. 46 c. 20 St. I. = 50, 30 St. II. = 54, 100 St. III. = 140, 180 St. IV. = 100, 179 St. V. = 70 fm.
 Schußbezirk Untowo, Jag. 132 b. 501 St. der I. bis V. Cl. mit 290 fm.
 Schußbezirk Gzerst, Jag. 164 b. 523 St. der I. bis V. Cl. mit 300 fm.
 Schußbezirk Juncza, Jag. 215: ca. 1400 St. der I. bis V. Cl. = 800 fm.
 Cib, den 18. Januar 1895.
 Der Forstmeister.

Kukholz-Verkauf
 der
Königlichen Oberförsterei Ruda
 im Regierungsbezirk Marienwerder.

Am Mittwoch, 30. Januar 1895
 Vormittags von 10 Uhr ab
 soll im Burgin'schen Gasthause zu Górzno das in den nachstehend bezeichneten Schlägen entfallende, zur Zeit noch nicht völlig aufgearbeitete Kukholz öffentlich versteigert werden. Der Einschlag ist schätzungsweise ermittelt und wird ergeben
 im **Belaufe Königlich Brüst,**
 Jagden 93, circa 420 im Kiefernlangholz I.-V. Taxklasse und einige Laubholzstämme,
 im **Belaufe Neuwelt,** Jagden 97 b, circa 350 im Kiefernlangholz der II.-V. (hauptsächlich IV.) Taxklasse,
 daselbst vom Aufstiege der Distriktswege etwa 150 im Kiefernlangholz der II.-V. Taxklasse,
 im **Belaufe Bergen,** Jagden 202 203, circa 550 im Kiefernlangholz und Schneidholz der I.-V. (vorzugsweise der I.-III.) Taxklasse und einige Eichen- und Birkenstämme,
 im **Belaufe Buchenberg,** Jagden 158, 159, etwa 70 im Laub- und Nadelholz der I.-V. Taxklasse,
 daselbst vom Aufstiege der Distriktswege circa 475 im Kiefernlangholz der I.-V. (meist I., III., IV.) Taxklasse und etwa 5 Laubholzstämme,
 im **Belaufe Hainchen,** Jagden 221, circa 180 im Kiefernlangholz I.-V. Taxklasse.
 Die Verkaufsbeamteten sind angewiesen, den Kaufkündigen die Hölzer auf Verlangen an Ort und Stelle vorzuzeigen. Abschriften der Holzlisten können gegen Erstattung der Schreibgebühren vom 26. cr. ab durch den Unterzeichneten geliefert werden.
 Ruda, Post Górzno,
 Bahnstation Radost Westp.,
 den 16. Januar 1895.
 Der königliche Oberförster.
 Kodegra.

Am 1. Februar 1895,
 von Vormittags 10 Uhr ab, im Gasthause zu Wischle stattfindenden
Holzverkaufstermin
 kommen aus dem Belaufen Weißheide und Rudnick zum Ausbebot:
 Eichen: 5 Kubiken.
 Buchen: 36 rm Reiser.
 Linden: 1 rm Kloben.
 Kiefern: 294 Kubiken, 8 rm Kloben, 3 rm Kuppel, 373 rm Stubben,
 750 rm Reiser.
 15288

Am 20. Januar 1895,
 der Forstmeister.

In der Oberförsterei **Pelplin** sollen die im laufenden Winter durch die Forstverwaltung im Schußbezirk **Montau** bereits eingeschlagenen und aufgearbeiteten Faszinen in nachfolgenden Loojen:

Ordnungs-Nr.	Sagen	Abtheilung	Gegenstand des Angebots, eingeschlagenes Holz.		Höhe des geforderten Sicherheitsgeldes.	Anforderungspreis pro Einheit.	Bemerkungen.
			Weiden Faszinen	Bunde			
1	208	a	145,20	290,40	500	16	Die Schläge liegen von der Weichsel etwa 500, von der Rogat 800 Meter entfernt. [5212]
2	208	bc	12,30	24,60	50	16	
3	197	ef	24	48	100	16	

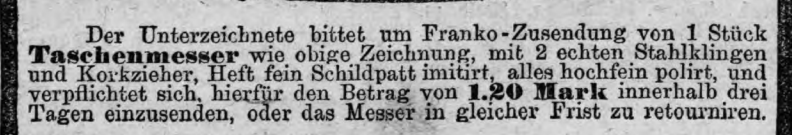
im Wege des schriftlichen Angebots verkauft werden.
 Der Förster Hochdam zu Forsthaus K. Montau ist angewiesen, den Kaufkündigen die Schläge auf vorheriges Ansuchen vorzuzeigen. Die Verkaufsbedingungen können im hiesigen Geschäftszimmer eingesehen, auch bei der Kgl. Forstfasse zu Pr. Stargard gegen eine Gebühr von 5 Btg. in Empfang genommen werden. Die schriftlichen für das Hundert für ein oder mehrere Looje und zwar für jedes getrennt abzugeben Gebote müssen versiegelt mit der Aufschrift „Angebot auf Holz“ versehen sein und die ausdrückliche Erklärung des Bieters enthalten, daß er sich den ihm bekannten Verkaufsbedingungen unweigerlich unterwerfe. Die Gebote müssen bis zu der am 1. Februar 1895, Vormittags 11 Uhr, im hiesigen Geschäftszimmer in Gegenwart der erschienenen Bieter stattfindenden Eröffnung derselben in den Händen des unterzeichneten Oberförsters sein. Hiernach unvorchriftsmäßig ausgefertigte Gebote sind ungültig, verspätet eingehende werden nicht eröffnet. Auf Gebote, welche die Taxe erreichen oder übersteigen, wird der Zuschlag sofort erteilt. Den nicht erschienenen Bieter wird binnen 3 Tagen nach dem Termin eine Benachrichtigung über den etwa erfolgten Zuschlag zugehen.
 Pelplin, den 10. Januar 1895.
 Der Oberförster. Gies.

Physiatisches Sanatorium. — Naturheilstalt.
Königsberg i. Pr., Sufen, Bahnstraße 12.
 Die Anstalt ist mit Dampfheizung versehen und während des ganzen Jahres geöffnet.
 Combinirtes Naturheilverfahren nach **Lahmann-Kneipp.**
Dr. med. Paul Schulz, prakt. Arzt u. Spezialarzt für Hydrotherapie.
 Sprechstunden: Weichseluferstr. 22, Vorm. 10-12, Nachm. 4-6 Uhr.

Bekanntmachung.
 Wir beehren uns hierdurch anzuzeigen, daß wir mit dem heutigen Tage
Herrn Rothenberg- von Geldern, Cöln a. Rh.
 die **General-Vertretung** unserer Biere (Pale Ale & Porter) für ganz Deutschland übertragen haben und bitten nunmehr alle Ordres direkt **Herrn Rothenberg- von Geldern, Cöln a. Rh.** überschreiben zu wollen.
 Burton-on-Trent u. London, den 1. Januar 1895.
Worthington & Co., Limited
 Hoflieferanten S. R. G. des Prinzen von Wales.
 Geegründet 1750.

Kapitalien
 kündbar wie unkündbar jeder beliebigen Höhe zum zeitgemäßen Zinsfuß für Städte, Kreise, Gemeinden aller Art, Rotterdengenvereinigungen unter ganz besonders günstigen Bedingungen, auch lt. d. Landtag.
Paul Bertling, Danzig.

Bitte ausschneiden und einsenden!
 An die Firma
Kirberg & Co. in Gräfrath bei Solingen.



Der Unterzeichnete bittet um Franko-Zusendung von 1 Stück **Taschenmesser** wie obige Zeichnung, mit 2 echten Stahlklingen und Korkzieher, Heft fein Schildpatt imitirt, alles hochfein polirt, und verpflichtet sich, hierfür den Betrag von **1.20 Mark** innerhalb drei Tagen einzusenden, oder das Messer in gleicher Frist zu retourniren.

Name:
Ort:
Umsonst versenden wir an Jedermann unseren **Pracht-Catalog.** Derselbe bietet die grösste Auswahl in sämtlichen Solinger Tafelmessern, Taschenmessern, Rasirmessern, Brod-, Schlacht-, Gemüse-, Hack- und Wiegemessern, allen Sorten Scheeren, sowie Revolvern, Gartenbüchsen, Pistolen, Jagdgewehren und Munition. Ferner beste u. billigste Bezugsquelle in sämtlichen Fernrohren, Feldstechern, Operngläsern, Luppen, Compassen, Microscopen.
Erstes und ältestes Geschäft am Platze, welches direct an Private liefert.
 [5302]

Dankfagung.

Ich hatte sehr heftige Magenschmerzen, die mich stark quälten. Dabei hatte ich immer saures Aufstoßen und häufig stellte sich ein schlechter Geschmack im Munde ein. Der homöopathische Arzt Herr Dr. med. Hope in Köln am Rhein, Sachsestr. 8, an den ich mich wandte, heilte mich in kurzer Zeit von meiner bösen Krankheit, wofür ich Herrn Dr. Hope meinen herzlichsten Dank öffentlich ausspreche.
 [ca.] Christof Meyer, Weisburg a. B. Burgthede.

Schweizer Käse
 Niederunger
 Bunt-Steppen-
 Parmesan-
 offerirt [53681]

T. Geddert.

Symphonie-Trompete.
 Von Jedermann sofort ohne Gelder u. ohne Patentkenntnis zu erlernen. Großartig in Ton u. Ausführung. Ganz aus Messing. Preis sammt Schule zum Selbstlernen mit 8 Besten (Gewicht 700 Gramm) M. 15.-, mit 10 Besten (Gewicht 850 Gramm) M. 18.-, Versand durch:
Feith's
 Neuheiten-Vertrieb
 Dresden, Berlin G.
 Nicolaif. Str. 34. Estrassestr. 41.

Dankschreiben eines Augenleidenden.

Bestehender Herr Weidemann in Liebenburg a. Harz.
 Nachdem ich 6 Pakete von den mir am 21. Dezember v. J. gefandten 10 Paketen Thee verbraucht habe, kann ich Ihnen zu meiner größten Freude mitteilen, daß ich gute Erfolge damit gehabt habe, der blutigen Augenwunde verlor sich am 2. Tage nach Beginn der Kur, im Laufe der folgenden Tage wurde der Auswurf weißer und etwas mehr, doch nach 8 Tagen nahm Husten und Auswurf ab, die Schmerzen in der Brust lassen nach und mein Befinden im Allgemeinen ist gut zu nennen. Ich erlaube Sie deshalb freundlichst, mir noch 10 Pakete per Post senden zu wollen, den Betrag sende ich ein. Ich hoffe nach Verbrauch der letzten 10 Pakete von meinem Leiden befreit zu sein. Nehmen Sie deshalb mein aufrichtigsten Dank entgegen.
 Alw. Reinh. Grundmann, Zittau.

Dillgurken
Senfgurken
Pfeffergurken
 empfiehlt
T. Geddert.

Masken - Costüme
 zu Masken-Bällen sowie zu Theater-Aufführungen empfiehlt das Masken-Verleih-Geschäft von
T. A. Krause, Altenstein Str.
 NB. Auf Wunsch der vv. Gesellschaften bin ich gerne bereit, ein größeres Lager einige Tage vor dem Balle auszustellen.

Tafelzander
 à Pfd. 45-50 Pf.,
Karpfen
 à Pfd. 50-55 Pf., [5008]
 versendet in lebensfrischer Waare
Eduard Müller, Danzig
 Seeisch-Handlung, Melzergasse Nr.
Westfäl. Cervelatwurst
Pommerische Gänsebrü
 offerirt [53641]
T. Geddert.

Ehen werden im Himmel geschlossen.

4. Forts.] Novelle von Marie Throl. [Nachdruck verb. Der so entschieden ausgesprochenen Vermuthung Tante Philippinens, Gertrud werde auf dem Ball im Kurhaus...

Personlichkeiten. Und die junge Dame ist wohl ganz besonders reizend? "Nicht, daß ich wüßte, gnädige Frau, eine junge Dame wie die meisten," entgegnete Paul kühl.

begangen haben, um die Bewohner der Stadt in Angst und Schrecken zu versetzen, damit dann der Sozialdemokratie größere Bewegungsfreiheit gestattet werde. Das Schwurgericht verurtheilte den Angeklagten wegen Diebstahls und wegen Verbrechen...

Briefkasten.

Dr. - Pa. 1) Die Beamten der Staatseisenbahnen werden nach dem Pensionsgesetz vom 27. März 1872, die Hinterbliebenen nach dem Fürsorgegesetz vom 20. März 1882 versorgt.

Thorn, 19. Januar. Getreidebericht der Handelskammer.

Weizen bei kleinem Angebot niedriger, Kamme befekte Qualität schwer verkäuflich, 120 Fd. bunt 115 Fd., 125 Fd. hell 124 Fd., 130-32 Fd. hell 128-29 Fd.

Bromberg, 19. Januar. Amtlicher Handelskammer-Bericht.

Weizen loco 120-140 Mt. nach Qualität gefordert, Mai 140,25-139,50 Mt. bez., Juni 140,75-140,25 Mt. bez., Juli 141,50-140,75-141 Mt. bez.

Original-Wochenbericht für Stärke und Stärkefabrikat von Max Sabersky, Berlin, 19. Januar 1895.

Table with 3 columns: Item, Price, and Unit. Includes items like Ia Sortenmehl, Biers-Goulour, etc.

Stettin, 19. Januar. Getreidebericht. Weizen loco still, neuer 120-136, per April-Mai 139,50, per Mai-Juni 140,50.

Magdeburg, 19. Januar. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% - neue 9,30-9,40, Kornzucker excl. 88% Rendement 8,85-9,00.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Seidenstoffe. direkt aus der Fabrik von von Elten & Keussen, Crefeld. Gummiartikel. Spezial-Preishste versendet in geschlossenem Couvert ohne Firma gegen Einsendung von 20 Pfg. in Marken W. H. Mielck, Frankfurt a. M. Pädagogium Lahn bei Hirschberg in Schles.

Verschiedenes.

Für die 150 Hinterbliebenen der in der Nordsee verunglückten Fischer sind bis jetzt 25 000 Mt. gesammelt. Die diesmalige Kampagne der Armeekonserverfabrik in Hafelhorst bei Spandau wird erheblich früher als sonst beendet werden.



Gasglühlicht.
Glas-Stub-Schutzcylinder.
 D. R.-G.-M. 29047.
 Neueste vollkommenste Erfindung.
 Patente in allen Kulturstaaten angemeldet resp. bereits erhalten.
Unübertroffen!!
Unentbehrlich für Gas- und Gasglühlicht.
 Kein Springen der Cylinder, kein Verleken der Glasröhre. Der Glasröhre erhält erhöhte Leuchtstärke und längere Brenndauer. Auf schädlichen Gasröhren ohne Gefahr des Springens zu verwenden.
 Alleinige Fabrikanten
Günther & Heyner, Stettin.
 Vertreter für alle Plätze gesucht.

Einige Tausend Centner gute
Speisepotoffeln
 sucht gegen vorherige Kassa und bittet um Offerten S. Manikowski. Kaufmann, Czerst Westpr. [4681]

unter vorheriger Bemusterung Kauf [19477] **Albert Pitke, Thorn.**

Erleholz
 wird in Waggonladungen zu kaufen gesucht. Meldungen mit Preisangabe werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5281 durch die Expedition des Gefelligen erb.

Dampf-Sägewerk
Schwenten b. Sartowitz.
 Vom diesjährigen Einschlage aus der Gräfl. Sartowitzer Forst hat der Einschnitt von [5249]

Brettern, Bohlen, Laten
 begonnen u. sind alle Dimensionen, sowie **Schalen- und Bradbretter** täglich zu haben; je nach Vorrath werden auch

Sägeespähne
 abgegeben. Vom vorjährigen Einschlag ist noch ein kleiner Posten 3/4, 1/2 und verschiedene **Bohlen** abzugeben.
 Die Schneidemühlen-Verwaltung. Binder.

Wer?
 kann gegen Schwäche ähnliche sofortige Erfolge nachweisen? Patentamtlich einzig! - geschützt! Es existiert nicht ähnliches! Probiere mit hochinteressantem Staatsbehördlichem Urtheil und amtlichen Gutachten franco für 60 Pfg. Marken. **Paul Gassen, Civ.-Ing., Köln a/Rh.** [5241]

B. Kuttner's
 Thorn empfiehlt außer den bisherigen vorzüglichen Fabrikaten fortan noch **Kochwurst** zu Hülsenfrüchten pro Pfd. 80 Pf. franco geg. Nachn. Porto in Rechnung gestellt.

Specialität: Drehrollen
 für Hand- und Dampftrieb. Nur von gedämpften Holzern. Werfen des Räder und Warstisch ausgeschlossen.
L. Zobel, Maschinenfabrik, Bromberg.

9-Augen, bestes mariniert, Schod 4 1/2 - 5 Mk. Gänsebrüste ohne Knochen 1,35 Mk. Mäntelchen von 1/2 - 2 Pfd. 1,05 - 1,20 Mk. ff. Mäntelchen, fett und mild, Seilen 8 - 10 Pfd. 2,25 Mk. frischen **Berl.-Caviar** 3,50 - 4 Mk. **Bratheringe, Schodjak** 2,20 Mk. **rupf. Sardinen**, Pack 10 Pfd. 1,70 Mk. **Sardellen** pr. Pfd. 70 Pf. **taag. frisch** geräuch. **Wädlinge** Rüte 10 Schod 1,20 Mk. **verjendet Alex. Heilmann Nachf., Danzig**

Für sparsame Hausfrauen!
 Bei Zugabe alter Wollschachen (getragene Kleidungsstücke, Lumpen, neue Wolle etc.) liefert billigst äußerst dauerhafte Kleiderstoffe, **Büchslin, Fortieren, Teppiche, Säue, Tisch-, Kommoden-, Keise-, Schlaf- und Pferde-Decken.** Neueste Muster franco. **Wollwaren-Fabr. Franz Ostermann, Rühlhausen i. Thür.** Damen und Herren zur Annahme einer Agentur gesucht. [4413]

Sämmtliche Futterartikel
 hiesige, englische, polnische **Rübkuchen, Leinkuchen, Palmkuchenmehl, Erdnußmehl, Bannwollsaatmehl, Weizen- und Roggenkleie** offerirt billigt ab Danzig und allen Bahnhöfen [3466]
Emil Salomon, Danzig

Spalding
Feldeisenbahnfabrik
 Jnh. M. KRÜGER
BERLIN N.O. Greifswalderstr. 213.
 MAN VERLANGE PROSPECT!

Getreide-Geschäft für Kaufleute, Landwirthe.
 Grundstüd, Westpr., Stadt 4000 Einw., seit 20 Jahren Getreidegeschäft mit nachweislich gutem Erfolg darin betrieben, mit Geschäft sofort veräußert. Nöthiges Kapital 20000 Mark. Näheres nur Selbstref. im Auftrage.
Max Papenroth, Magdeburg. [4611]

Gänsefedern 60 Pfg.
 neue (gröbere) per Pfund: Gänseflüßchenfedern, so wie dieselben von der Gant fallen, mit allen Daunen Pfd. 1,50 Mk. füllfertige gut entkürzte Gänseflüßchenfedern Pfd. 2 Mk. beste böhmisches Gänseflüßchenfedern Pfd. 2,50 Mk. russische Gänseflüßchenfedern Pfd. 3,50 Mk. prima weiße Gänseflüßchenfedern Pfd. 4,50 Mk. (von letzteren beiden Sorten 3 bis 4 Pfd. zum großen Oberbett völlig ausreichen) verjendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 Mk.)
Gustav Lustig, Berlin S., Preisangabe 40. Verpackung wird nicht berechnet. **Diese Anerkennungs schreiben.**

Für nur 1 Mark [3250] verjende **„eine prächtige Uhr“**, welche sich in Bezug auf Gediegenheit der Arbeit u. Güte sowie Schönheit des Metalls v. e. echt goldenen nur schwer unterscheiden läßt. Außerdem erb. jed. der diese prächtige Uhr kauft, ganz umsonst: 1 Paar sehr schöne Manichettentüpfel, 1 Fingerring in Goldimitation m. imit. Edelstein, 1 f. sch. Damenbroche m. Bild Kaiser Wilh. II., 1 verjilbert. Fingerring, 1 reiz. **Büchsen-Schlüsselnadel** i. Goldimit. m. d. Wille Kaiser Friedrich, 1 Paar sehr hübsche Ohregeh., 1 schönes Medaillon. - Alle diese acht überaus schön. Gegenstände zusammen, welche sich auch vorz. zu Geschenken eign., verj. für den ungläubl. billigt. Preis von nur 1 Mk. in Briefm. od. geg. Nachn. Bei Abnahme v. fünf Exempl. e. 6. Exemplar gratis. **D. Wolf, Berlin, Mühlentstr. 2-3.**



Drig. Gendörfer Runkelsamen
 Genau nach Photographie
SCHUTZ-MARKE
 empfiehlt **H. H. von Borries, Gendörfer bei Bielefeld.** Preislisten kostenfrei. Auch erhält. in **Stuttg.** durch **Gust. Scherwin, Saagegeschäft, zu Originalpreisen ab Königsberg.** [4038] **Oberdörfer u. gemischte Oberdörfer Runkelsamen** hat noch billig abgegeben **Barbe, D. H. en robe, Station Lindenau Westpr., Post Rgl. Rehwalde Westpr.** [5266]

Preislisten
 mit 200 Abbildungen verjendet franco gegen 20 Pf. (Briefmarken), welche bei Bestellungen von 3 Mk. an zurückverjendet werden, die **Chirurgische Gummiwaaren- und Bandagen-Fabrik von Müller & Co., Berlin S.,** Prinzenstr. 42. [1889]

Gummi-Waaren-Bedarfs-Artikel f. Herren u. Damen vers **Gustav Graf, Leipzig.** Preisliste gegen Frei-Gouv. mit Adresse. **Gummi-Artikel.** Verjchl. Preisliste über nur beste Waaren verjendet gegen 10 Pfg. Marke **J. B. Fischer, Sanitäts-Bazar, Frankfurt a. M. 1.** [1874]

Kleereiber
 System Kobowsky, f. Hand, Göbel, Dampf, 240 bis 520 Mk., welche selbst b. warm. Wetter jede Art Klees ohne Kornbeschädigung ausreiben. [4495]

Kleereiniger
 45 u. 58 Mk. w. Klees absolut von Seide u. Begebreit u. allen Unkräutern befreien. Zahlreiche Referenzen. **Maschinen-Fabr. Paul Lübke, Breslau.**

Neu! Clarina
 eleg. Musikinstrument (sanfter Flötenart), beste Qualität. Jeder kann sofort ohne Vorkenntniß die schönsten Lieder etc. spielen. Preis mit Schale, Riedern, ff. Carton nur 2.- Mk. geg. Nachn. od. Vorkauf.
C. Sonnenfeld, Berlin S. 14.

Nur 4 1/2 Mark
 kostet nebenstehende, gut gehende **Remontoir-Herren-Taschenuhr** m. brillant. Steine. **Umtausch** gestattet. **Carl Kohlhage, Uhrenfabrik, Reucnrad, Westfalen.** Herrn Kohlhage danke ich freundlich für die schnelle Sendung der Uhr und bitte, mir noch eine für denselben Preis so schnell zu schicken, da ich dieselbe meinem Vater geschenkt habe. Sie stelle mich sehr zufrieden und kann es nicht unterlassen, Jedem Ihre Uhren anzurathen. Hochacht. u. erg. **Franz Zimmermann in Pellen Dr.**

Schnitzel
 aus der Miete, per Centner 20 Pfg. ab hier. [5244] **Zuckerfabrik Marienwerder.** Einen Posten geäuerte, [5224]

gute Schnitzel
 zu 15 Pfg. per Centner, giebt noch ab **Zuckerfabrik Schwetz.**

Kaiserbüsten
 verschiedener Größe empfiehlt [5037] **Erste Bromberger Stuck- u. Kunststein-Fabrik mit Dampftrieb.**
Otto Trenner, Bromberg.

1000 Briefmarken, ca. 170 Sort. 60 Pf. 100 verschied. überseische 2,50 Mk., 120 bessere europ. 2,50 Mk. bei G. Zechmeyer, Nürnberg. **Ankauf Tausch.**

Tilsiter Käse
 in Broden von ca. 10 Pfd. zu 25 Pf. ab hier, schöne abgelagerte Waare, offerirt **Molkerei Entensee G. G.** Verjandt nur gegen Nachnahme. [4822]

Herings-Offerte.
 Frische Heringe in Kisten, ca. 12 Schod Inhalt, 6 Mark per Kiste, ger. Heringe in Kisten, ca. 12 Schod Inhalt, 0,90 Mk. per Schod, verjendet gegen Nachnahme die Fischhandlung [5279] **Carl Delleke, Gr. Flehendorff bei Danzig, Hoffmann**

Pianos
 vorzüglich u. preisw. Franko-Zusend auch auf Probe. Theilzahlg. Katalog gratis. Gebrauchtzeitw. a. Lag. bill. **Pianof.-Fabr. Casper, Berlin W., Linkstr. 1.**

Frische Fische!
 Versche 1 No. 60, Sechte 70 Pfg., frische **Maränen** 1 Schod 4 Mk., geräucherte 4,50, **Emballage frei**, verjendet gegen Nachnahme [4652] **Albert Lyss, Rifolaisen Dpr.**

Wachholderbeeren
 offerirt billigt [5178] **H. Hirschfeld, Johannisburg Dp.**

Eine neue Scheune
 Bindwert, mit Strohdach, 45' lang, 22' breit, 10' hoch, ist zum Abbruch billig zu verkaufen. Näheres bei **A. Galle, Lobdowa.** [5022]

Viehverkäufe.

1 Reitpferd
 (Rappwallach, 9 Jahr, 4 Zoll groß, geritten und gefahren, für mittleres Gewicht passend, verkauft **Chert, Inspektor, Rochantow Dpr.** [5276]

6 hochtrag. Kühe
 hat sofort zu verkaufen **Berth, Gr. Werder** per Dt. Eylau. [5287]

10 gute Zugochsen
 (Baiern), ca. 12 Ctr. schwer, 4 und 5 Jahre alt, wegen Wirtschaftänderung zu verkaufen. [5312] **Dom. Wetkenhammer b. Rastron Wv.**

7 Stück Fettvieh
 stehen zum sofortigen Verkauf in [5270] **Dom. Kl. Summe bei Rajmowo.**

4 hochtrag. Kühe
 Holländer Rasse, verjaufl. in **Santowitz bei Glogenburg.**

2 hochtragende Kühe
 stehen zum Verkauf in **Sutta bei Warlubien.** [5095]

Eprunfähige und jüngere Eber
 der großen **Vorkshire-Vollblut-Rasse** sind verjaufl. in [2118] **Annaberg bei Melno, Kreis Graudenz.**

Einen schönen, großen **Leonberger Hund** hat billig abzugeben. Meldung, werb. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 5259 durch d. Exped. d. Gefelligen erbeten. [5259]

Geschäfts- und Grundstücks-Verkäufe und Pachtungen
Mein Grundstüd Oberbergstr. 59, best. a. 3 Wohnhäuser, 3/2 Morg. Land, b. ich Willens, im Ganzen oder getheilt zu verkaufen. **Wittwe F. Friele, Graudenz.**

Sichere Existenz!
 In einer aufblühenden Garnison Kreisstadt **Bosens** mit bester Lage, am Kreuzungspunkt von 5 Bahnhöfen gelegen mit Gymnasium und höherer Mädterschule, ist ein altes, gutgehendes **Eisenwaaren-Geschäft**

zu verkaufen eventl. auch zu verpachten. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5318 durch die Expedition des Gefelligen in Graudenz erbeten.

E. Gastwirthschaft
 alleine am Orte, 90 Morg. vorzügl. Boden, ganz vorzügl. **Biesen**, 1 1/2 Meile v. d. Bahnst. **Bismunnen**, will ich krantheitshalber gütlich verkaufen. [5216] **Standow, Lipowen ver Delowen.**

Ein aufgehendes Colonialwaarengeschäft mit Restauration in ein Kreisstadt, mitten am Markte, beste Lage, mit Ausspannung ist sofort zu verjaufl. **Meld. u. Nr. 4982 a. d. Exped. d. Gef. erb.**

Zu verjaufl. ein Wohnhaus mit 4 Stuben, in **Schurz** resp. **Binderweg**, 43' lang, 23 1/2' breit, zum Abbruch hat **Christian Mantau, Hohenthr.** Meine in der **Barfische** gelegene **Bäckerei**

ist von **folglich** oder 1. April cr. zu verpachten eventl. ist das **Grundstüd** aus freier Hand zu verkaufen. [5260] **E. Anstl, Nowrajaw.**

Ein gut gehend. Restaurant an der besten Lage der Stadt gelegen, ist von sofort bei geringer Anzahlung zu verkaufen. **Emil Kunde, Ebing, Seilgegeßstraße 15.** [5291]

Ein Material- Holz-, Kohlen- und Mehl-Geschäft für 400 Mark per 1. April zu verpachten. **Restaurants** wollen sich nur **persönlich** melden bei **S. Michalowitz, Marienburg.** [5314]

Grundstüd
 worin seit Jahren ein **Colonial- u. Destillations-Geschäft**, verb. mit **Hotel, Saal (Garten u. Regalbah** einzig am Platz), mit bestem Erfolge betrieben wird, u. gütlich **Beding** zu verjaufl. **Offerten** unter **Nr. 3499** an die Expedition des Gefelligen in Graudenz erbeten.

Ein Grundstüd
 in einer **Kreisstadt**, **Edhaus**, am Markt gelegen, worin **Material- und Schaut-Geschäft**, sowie **Restauration u. Fremden-berkehr** seit vielen Jahren betrieben wird, ist **folglich** bei geringer Anzahlung zu verkaufen. **Vermittler** erwünscht. **Offerten** werden brieflich mit Aufschrift **Nr. 5006** durch die Expedition des Gefelligen in Graudenz erbeten.

Reutengüter
 in Größe von 20 bis 150 Morgen, mit **Biese** und **Wald**, sind unter sehr gütlich. **Bedingungen** durch **Vermittlung** der **Königlichen Rentenkant** noch zu haben in **Allovo**, **Kreis Neidenburg.** [5206] **Reichel**

Meinen, in der **verkehrsreichsten** Straße von **Graudenz**, nahe dem Markt gelegenen **Wohnhaus** [5329]

Bauplatz
 nebst **großem Garten**, **beachtliche** ich zu verkaufen. **A. Seid.**
Gewinnbringend! **Mit Mk. 2-3000** ein still. **Wohnhaus** **haben** gesucht. **Df. w. briefl. m. Aufschr. Nr. 5347** b. d. Exped. d. Gefelligen in Graudenz erbet.

Ein lebh. Restaurant
 oder **Hotel** wird vorläufig zu **pachten** gesucht. **Offerten** werden brieflich mit Aufschrift **Nr. 5305** durch die Exped. des Gefelligen in Graudenz erbeten.

Ich suche als **Selbstkäufer ein Gut** mittlerer Größe, mit nur gutem (Weizen- u. **Rüben-)** Boden, nahe der **Bahn** gelegen, zu kaufen. **Meldung**, werb. briefl. m. d. Aufschr. **No. 5358** d. d. Exped. d. Gefelligen erb.

Suche zum 1. April 1895 oder auch schon früher eine **Wassermühle** m. guter **Kundeinmüllerei**, **Leistung** 6 bis 10 **End**, oder auch eine gute **Windmühle** zu **pachten**. **Kauf** nicht **ausgeschl.** **Müllermeister Schab, Nibrik i. Sch.**

Ein Photograph, Fachmann, 31 J. alt, wünscht ein gut eingeführtes **photographisches Geschäft** vorläufig in **Paßt** oder zur **selbst.** **Leitung** zu übernehmen. **Meld.** werb. briefl. m. d. Aufschr. **Nr. 5263** durch d. Exped. d. Gefelligen erbeten.

Häuse und Verkäufe
 von **ländlichen** und **städtischen** **Be-** **stimmungen** jeder **Größe** und **Gattung** **vermittelt** [5337] **Der Verein zur Förderung des Deutschthums in den Ostmarken, Posen, Wilhelmstraße 17.**